

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

357 (31.12.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-26172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-26172)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Preis 4 M 20 S., durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 M 62 S. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28, Fernspr.-Anschl.-Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten

Anzeigen kosten für den Odenburger Anzeiger die Zeile 25 S., sonstige 30 S. Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Köhler, Langfeld, 45, Schmidt, Nadorferstr. 123, W. Böhler, Eberlein, D. Büchler, Oldb., H. Müller, Gasmann, B. Gorch, Baarenstraße 4, S. Sandberg, Zwischendamm, B. Koll, Wülting, u. viele Einzel-Anzeigen-Vermittlungsstellen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 357.

Oldenburg, Dienstag, den 31. Dezember 1918!

52. Jahrgang.

Vor der Schwelle des Jahres.

Das Jahr 1918 hat uns dem ersehnten Frieden nähergebracht. Aber der Friede wächst für Deutschland aus einem Zusammenbruch, dessen Größe und dessen Umfang wir noch nicht zu ermessen vermögen. Es war ein furchtbares Erwachen aus der Hoffnung auf den Sieg, das uns der Herbst brachte, als nacheinander Bulgarien, die Türkei und die Donaumonarchie aus dem Scheinbar so festen Gefüge des Vierbundes brachen. Das Frühjahr sah den Beginn der Offensive, die uns den Frieden erzwingen sollte, den uns die Feinde im Wege der Verständigung nicht gewähren wollten. Vor den Schlägen der deutschen Heere wurden England und Frankreich bis vor Amiens und an die Marne gedrängt, so daß es nur eines Griffes bedurfte, um den überlegenen Sieg an die deutschen Fahnen zu heften. Wir wissen, daß dieser Griff mißlang, daß die Feinde vielmehr zum Gegenstoß übergingen, dessen Furchtbarkeit nur ein so kriegserprobtes und unüberwindliches Heer wie das deutsche aushalten konnte. Es ist hinderlich leicht, Flug zu sein, zu sagen und zu behaupten, wir hätten früher den doch einmal unvermeidlichen Ausgange mit den Feinden erstreben müssen. Wer Schuldige sucht und sie schmäht, soll sich daran erinnern, daß die Kriegsziele unserer Feinde von Beginn feststanden, daß Frankreich ohne empfindliche Niederlage niemals auf Elsaß-Lothringen verzichtet haben würde. Welcher deutsche Staatsmann aber hätte es bis zum Herbst 1918 wagen dürfen, um den Preis der Reichselande dem deutschen Volke den Frieden anzuflehen? Wir haben den Krieg verloren, weil wir mit verhältnismäßig schwachen Bundesgenossen gegen einen wachsenden Zahl von Gegnern gegenüberstanden, deren Hilfsmittel unerschöpflich waren, wäß end unsere auch durch sorgfältige Bewirtschaftung nicht für unabsehbar Dauer des Krieges reichen konnten.

Und doch haben wir als Volk die Waffen mit dem Bewußtsein niedergelegt, sie nicht um wilder und unerlöser Eroberungsziele willen gefüßrt zu haben. Die Gesichtsziele sind einmal die Fäden entwirren, in deren Netzwerk sich im Sommer 1914 das Schicksal Europas berief, wird auch die Staatsmänner prüfen und verurteilen, deren Kunst nicht ausreichte, um das Netz rechtzeitig zu zerreißen. Kein Staat der Erde hatte in einem Kriege so viel zu verlieren wie Deutschland, das nur leben und gedeihen konnte, wenn die Meere frei und sicher waren für alle, wenn die Völker in friedlicher Arbeit wetteiferten. Unerschütterliche Tatsache bleibt es, daß die von Deutschland geführte Einkreisung sich im Kriege in einem Maße offenbarte, die zuvor in diesem Umfang niemals vorausgesehen war. Und es bleibt eine bewunderungswürdige Tatsache, daß das deutsche Volk vier Jahre dem gewaltigsten Anprall der Streitmittel und der Streikräfte fast der gesamten bewohnten Erde standhielt. Das Jahr 1918 hat unsere Kraft auf dem Scheitelpunkte gesehen, um mit einem Sturze in die Tiefe zu enden, der vielleicht jedes andere Volk zerschellt haben würde.

Kaum haben sich vor unserem geistigen Auge die Ereignisse des Jahres 1918 ab, weil der Druck dessen auf uns wuchtet, was Oktober und November als Entscheidungen in die deutschen Gesichtstafeln eingraben. Von der siegreichen Kaiserkrone im Westen im März 1918 führt kaum ein Weg in die Wälder von Compiègne, in denen am 7. November der Waffenstillstand unterzeichnet wurde. Dazwischen liegt der Abschluß des Friedens mit Rußland, mit der Ukraine und mit Rumänien. Im Osten schien die unerhörte Arbeit getan, um sich der Entschleunigung im Westen zuzuwenden, die wie eine reisekräftig wirkte. Das war keine unbegründete Hoffnung, denn England und Frankreich hatten sich vergeblich bemüht, die deutschen Heere in Frankreich niederzuringen. Bis dann die Hochflut der amerikanischen Truppentransporte einsetzte, die das Verhältnis der Kräfte umso mehr verschob, als sich neue Gefahren in unserem Rücken erhoben, wie wir geglaubt oder für unmöglich hielten.

Indessen beweist auch dieser Krieg wieder einmal, daß es nichts Unwahrscheinliches gibt, daß das Auf und Ab des Schlachtenglücks untrennbar verbunden bleibt mit dem Grade der Ausdauer und Widerstandsfähigkeit der beteiligten Völker. Wie immer der Krieg ausgegangen wäre, er hätte mit der Notwendigkeit und der Gewalt von Naturereignissen eine Neuordnung der europäischen Staaten gebracht. Es liegt ein seltsamer Gegensatz darin, daß der Krieg auf der einen Seite die Versöhnung der Nationen im Rahmen der Völkergemeinschaft bringen soll, während er auf der anderen Seite alle nationalen Energien aufs neue entfacht. Die Donaumonarchie ist dadurch zerprengt worden, ebenso Rußland, dessen staatliche Zukunft unter Schicksalern verborgen ist, die kein Blick zu durchdringen vermag. Schließlich entscheidet auch im Völkerverleben die Mächtigkeit des einzelnen Volkes. Der verlorene Krieg hat Deutschland den Zusammenbruch der

geschichtlichen Staatsform der Monarchie gebracht. In dessen war die staatliche Gefinnung so stark, die Organisation des Verfassungstaats so fest verankert, daß die Revolution nicht wie in Rußland und wie vor 130 Jahren in Frankreich zur Auflösung der soziologischen Gemeinschaft führte. Es ist ein Beweis unserer ungebrochenen staatlichen Energien, daß sechs Wochen nach dem Sturz der Monarchie im Umfisse die neue Staatsform der Republik und ihr vornehmster Träger, die Nationalversammlung, feststanden. Und das gewährt uns Trost und Hoffnung für die Zukunft.

Der Friede wird hart sein. Vielleicht vermag selbst Wilson nicht die Gedanken durchzusehen, die er am 8. Januar, am 4. Juli und am 27. September in urfächlichen Zusammenhänge als Grundzüge der neuen Völkergemeinschaft entwickelte. Mein auch die Zeit herber Prüfungen werden wir überwinden, wenn wir uns der Geschichte, unserer Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart erinnern. Mit den Deutschen dieser Welt bilden wir nach wie vor in Mitteleuropa einen Hauf von über 70 Millionen, also ein Volkstum, das in dieser geschlossenen Kraft auf der ganzen Erde nicht vorhanden ist. Wir uns sind der Glaube an die Zukunft des deutschen Volkes, an den dauernden Wert seiner Arbeit, sein Willen zum Leben und sein unvergängliches Reichum an schöpferischen Persönlichkeiten. So gehen wir in das Jahr 1919. Hart geprüf, aber ungebrochen an sittlicher und staatlicher Kraft.

Die neue Regierung und ihre Aufgaben.

Die bisherigen unabhängigen Volksbeauftragten Haase, Dittmann und Barth stellen in der "Freiheit" ausdrücklich fest, daß sie von keiner Seite aus dem Kabinett herausgedrängt wurden. Es trat vielmehr im Zentrum deutlich die Absicht hervor, sie im Kabinett zur Mitarbeit festzuhalten. Sie traten jedoch aus eigener Initiative aus, als ihre Ueberzeugungstreue und ihr Pflichtgefühl gegenüber dem revolutionären Proletariat diesen Schritt erforderten.

Nachdem Löbe-Weßlau den an ihn ergangenen Ruf zum Eintritt in die Regierung abgelehnt hat, ist definitiv beschlossen worden, von einer Besetzung der Stelle des sechsten Volksbeauftragten vorläufig abzugehen.

Staatssekretär Wurm hat sich mit den drei aus der Reichsregierung ausgeschiedenen Unabhängigen sofortig erklärt und sein Amt zur Verfügung gestellt. Auf Ersuchen der Reichsregierung hat Heinrich Wurm sich bereit erklärt, die Geschäfte des Reichsernährungsamtes bis zur Ernennung eines Nachfolgers weiterzuführen.

Wie der "Deutschen Wta. Ztg." aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, sehen für bolschewistische Propaganda in Deutschland gegenwärtig noch Deposits in Höhe von insgesamt 12 1/2 Mill. Mark zur Verfügung, die sich zum überwiegenden Teile aus Mitteln der bolschewistischen Regierung zusammensetzen. Diese Beträge sollen in erster Linie zur Einleitung einer bolschewistischen Propaganda unter den deutschen Industrie- und Transportarbeitern dienen. Besonders Zutreffend wenden die bolschewistischen Drahtzieher dem obersteilischen Industriegebiet zu. Durch Stilllegung der Kohlenförderung und Lahmlegung der Lebensmitteltransporte erhoffen sie den Ausbruch des deutschen Bürgerkrieges zu erlangen. In den letzten Tagen haben sich von Moskau neun bolschewistische Agitatoren nach Polen begeben, um hier mit bedeutenden Geldmitteln den Sturz der gegenwärtigen Machthaber in Polen zu betreiben. Einige dieser Agitatoren wurden in Warschau verhaftet. Drei haben sich nach Obereschlesien begeben. Die bolschewistische Bewegung in Polen ist fast im Wachen. Gegen die vom Osten drohende Gefahr starken Schutz zu schaffen, ist denn auch mit die erste Aufgabe der Regierung.

Polnisches Militär hat die Grenze bei Stalmitzgrätz überschritten. Die deutschen Truppen mußten sich vor der Uebermacht zurückziehen. Die Verbindung mit Stalmitzgrätz ist unterbrochen. Die örtlichen A. u. S.-Mäite in Breschen, Miłoslaw und Szymba haben den Anschluß an das Königreich Polen förmlich vollzogen. In der Sitzung der Groß-Berliner Soldatenräte sagte Krebs, daß in der Nacht zum Montag ein Telegramm angekommen sei, wonach die Polen mit 30 000 Mann in Annarschau bei Berlin seien. Sie hätten bereits zwischen Polen und Frankfurt a. O. und hätten den Eisenbahnnotenpunkt Benjisch besetzt. Darauf sei ihnen die 5. Infanteriedivision entgegengeführt worden.

Die Bahnlinie Posen-Lissa ist in den Händen der polnischen Arbeiterkräfte. Nach einer Meldung aus Schneidmühl haben die Polen bereits in Gnesen durch Maueransätze die Vereinigung mit dem Königreich Polen ausgesprochen. Nach der Provinz Posen sind

starke Truppenteile aus dem Westen abgegangen.

Eine neue Kraftprobe der Spartakisten?

Berlin, 31. Dez. Für Neujahr werden in der Reichshauptstadt neue Unruhen erwartet. Aus Flugblätter der Spartakusanhänger geht hervor, daß für Neujahr eine neue Kraftprobe versucht werden soll.

Wie wir erfahren, wird im Schöße der Regierung die Zerlegung der gesamten Matrosendivision von Berlin nach auswärts erwogen. Es bestehen Anzeichen dafür, daß die Regierung diesmal nicht nachgeben wird.

Die Nationalversammlung

soll bereits zwischen dem 5. und 10. Februar zusammentreten. Voraussetzlich wird Berlin nicht Sitz der Nationalversammlung.

Nach Meldungen aus den besetzten Gebieten veröffentlichen nunmehr die feindlichen Befehlshaber die Dekrete zur Zulassung der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung im besetzten Gebiete für den 19. Januar. Auch für die Rheinpfalz und für das Saargebiet sind entsprechende Verlautbarungen ergangen, aber noch nicht für Elsaß-Lothringen.

Kleine politische Nachrichten.

Mauthausen für die englischen Zeitungsmänner gegenüber folgendes aus: Deutschland ist für Generationen ruiniert. Sein Unglück ist das größte, das seit 2000 Jahren je ein Land getroffen hat. Wir sind politisch, industriell und wirtschaftlich ruiniert. Das Volk kennt die ganze Wahrheit noch nicht. Ich sagte Lu denhorff schon im Juli 1917, er müsse Paris, London und New York erkennen, um den Krieg zu gewinnen. Er gab dies auch zu, ohne die Folgerungen daraus zu ziehen. Die einzige Schuld des Volks ist, daß es glaubte, was man ihm sagte. Ihm fehlte die politische Intuition. Jetzt stehen wir vor dem industriellen Ruin. Infolge der großen Gebets- und riesigen Kriegsverluste wird eine Auswanderung großer Teile einsehen. Mauthausen schloß: Der Krieg ist infolge des hochgradigen Imperialismus und des wirtschaftlichen Wettbewerbes untermeidlich gewesen.

Bring Max von Baden ist, wie aus Heidelberg gemeldet wird, dort von der Deutsch-Demokratischen Partei als Kandidat für die deutsche Nationalversammlung aufgestellt.

Die geistigen Arbeiter. Der Kät geistiger Arbeiter in München hat allein in München 20 Sätze im Arbeiterrat und 10 Sätze im Vorparlament. Die bayerische Arbeitererschaft hat also begriffen, wie wichtig eine Mitarbeit der geistigen Arbeiter und der Künstler für das Volk ist. Es wäre zu wünschen, daß auch in anderen Städten eine entsprechend größere Anzahl Delegierter der geistigen Arbeiter aufgenommen würde.

Ausschreitungen in Hamburg. Nach Abhaltung einer Versammlung zogen die Arbeitslosen an Rathaus vorbei, wo Anproben gehalten wurden, nach dem Alsterpavillon und zerschlugen dort eine Urkiste und wertvolles Geschirr. Einem alten Herrn wurde ein Stapel Keller auf dem Kopfe zerschlagen. Ueberzieher und kostbare Pelze wurden geraubt. Schließlich verfuhr man in Schimanns Keller, wo sämtliche Lebensmittel und viel Silbergeschirr geraubt wurden. Im Hotel Atlantic verhandelten 300 Leute mit der Direktion; zur gleichen Zeit zog ein Trupp von 200 Mann von einer anderen Seite heran und erklarte das Vorratslager, das pänslich ausgemauert wurde. Ein Maschinengewehr und zahlreiche Infanteriegewehre, die die Arbeiter sich angeeignet hatten, wurden in die Mäster geworfen.

Das in Alsenstein einrückende Artillerie-Regiment 72 weigerte sich, hinter der roten Fahne zu marschieren; diese wurde vielmehr zerrissen und verbrannt. Darauf ließ der A. u. S.-Mat Truppen aufmarschieren und nach nochmaliger hergehoher Aufforderung an die Artilleristen, der roten Fahne zu folgen, das Feuer aus Gewehren und Maschinengewehren eröffnen. Tot sind zwei Offiziere, verwundet eine Anzahl Offiziere und Mannschaften. Das Erscheinen der Alsensteiner Zeitungen wurde wegen angeblich einseitiger Berichterstattung verboten.

In Dössa ist es zwischen den französischen Besatzungstruppen und einheimischen Soldaten zu ersten Kämpfen gekommen, die beträchtliche Opfer gefordert haben.

Die Engländer haben in Riga, Libau und Windau Truppen gelandet. In Riga übernehmen sie zusammen mit den zuverlässigen deutschen Besatzungstruppen zunächst den Schutz der Stadt; später sollen die Operationen erweitert werden.

Eine allgemeine italienische Ministerratsitzung wird durch den Rücktritt Bissolattis eingetreten. Orlando will sein Abschiedsgesuch einreichen.

Sterzu zwei Weilagen.

Des Neujahrstestes wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 2. Januar 1919.

Vandwirtsch. Schule Oldenburg.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 7. Jan., ummittags 7 1/2 Uhr. Noch nicht erfolgte Anmeldungen sind umgehendst einzubringen. Der Direktor.

Bullenhaltungs-Genossenschaft Dite.

Der Prämiendulle "Fügelmann V" ist wegen Jugend zu verkaufen. Nachsticht kann belesen werden. Kleinstoffen. Ost. Pranken.

3 belegte Schafe zu verk.

zu kaufen gesucht, gut dreijährig, tollerener deutscher Schäferhund. Angebote unter 3 3 187 an d. Geschäftsstelle d. B.I. Mannfelder wachamer.

Hund zu kaufen gesucht.

Theaterwall 20. Kaufe 1 Paar neue Herren-Leder-Stoff-Schuhe.

Dr. 45, La. Friedenware, gegen Gr. 35, 36, 41 oder 44 oder gegen sonstige.

Theaterwall 20. Erklinaswäde zu verkaufen. Theaterwall 20.

Kleines Einfamilienhaus (Stadtgeb.)

nahe Biegelhof, mit 2 Gd.-Saal groß. Barten, auf gleich mit Antritt zum 1. Mai zu verkaufen. Näheres Diernburg, Hermannstraße 16.

Oldenburg.

Jede unredet. Ueberzeugung über das Geschäft des Pächters ist verboten. In seine Dage.

Am Wildeshausen. Solzverkauf

im Bezirk der Oberförster Delmenhorst. Am Montag, den 5. Januar 1919, kommen aus dem Schußbezirk Stille öffentlich meistbietend, zum Verkauf: ungel. 5 km. Eichen, Hainbuche, ungel. 80 km. Buchen, Derrbrennholz und Stammweizenholz, ungel. 10 km. Nadelholz, Grubenholz, Derrbrennholz, Restholz aus dem Verkauf vom 28. November 1918: 50 km. Eichen, Buchen, und Hainbuche, 288 km. Alpen, Derrbrennholz.

Käufer ver sammeln sich um 1 Uhr im Stüber Balzhause, Vorzeigen d. Solzes am Sonntag, den 5. Januar 1919, von 2 bis 4 Uhr, und am Verkaufstage von 9 Uhr ab vom Stüber Balzhause aus. Ein Nummerverzeichnis der Resthöfer liegt dort an.

Wildeshausen.

28. Dezember 1918. Der Amtshauptmann: Dr. Mühlenther. Der Arbeiter: F. A. Quentmann.

Auf unserer Verlosung am 1. Weihnachtstag wurden folgende Gewinnnummern gezogen: 13 bis 31 66 71 93 104 147 157 160 175 178 183 210 211 229 234 272 275 281 306 388 394 401 402 403 429 430 482 483 486 441 448 490 480 485 489 490 517 558 559 557 555 568 617 671 672 675 692 699 717 718 728 747 748 753 798. Gewinne, welche bis zum 4. Januar 1919 nicht abgeholt sind, verfallen der Vereinstafel.

Spiel- u. Sportklub „Victoria“.

Oldenburg. Gutlaufen ein deutscher Schäferhund ohne Halsband. Gegen Belohnung abzugeben bei Fritz Bartholomäus, Bellingersstraße 1.

Die Anstandliehung von Möbeln, Instrumenten, Küchengeräten aller Art (Holz oder Metall), auch das Schärfen von Kaffeemühlern.

besorgt schnell und preiswert.

A. Hegeler, Abteilung für Reparaturen, Blumenstr. 56, Brielant Oldenburg.

1 Sofa, 2 Sessel, 5 Stühle, Mahagoni, mit grünem Plüsch bezogen, zu verk. Fr. 300 M. Joh. Drömer, Biegelhofstraße 18.

Garten.

Am 10. Januar wird, möglichst vormittags, der Roggen in Pelsfäden bei der Mühle, nachmittags in Eigentümers Säden in Profibus Saal abgenommen.

Carl Landt. 1 P. n. Schäffelei, 2 P. Lederaamaschen, 1 Off.-Sattel, Vordera., Kopfsattel, 2 Heißhosen mit Lederbesatz, 1 blaue Hose, 1 blauer Extrarod, 1 Off.-Mantel, 1 Pelzweide billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

3. I. a. ein gut erhalt. oder ein neuer Militärsmantel. Angeh. mit Preis unter 30 an die Bellingersstraße 18.

Gut erhaltene Remington-Schreibmaschine (unschreibbare Schrift) hat preiswert abzugeben. Spritwerk Josef Jacobs, Etan 27.

Steg. Off.-Pelz, große Figur, graue Uniformen und lange Zungenstiefel zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Nordenshammens. Zu kaufen gesucht je eine Ladung Futterwurzeln und Futterstroh frei Waggon Nordensham. Mehrere Ladungen Dünger können in Lauch gegeben werden.

Aktienjegeleiten Preisa. Zu verkaufen ein kleines kräftiges Arbeitspferd, 15 Jahre alt.

Dr. Kayser, Eversten 5, Hauptstr. 56.

Mitgeber für Braut- und Eheleute.

Illustriert, Preis 1.80 M. Porto 25 P. Nachnahme 2.30 M.

Das Vertriebsleben des Menschen, mit Abbildungen. Preis 1.50 M. Porto 25 P. Nachnahme 2.30 M. Beide Bücher zusammen 3.80 M. dazu Porto und Nachnahme. A. Wildorf, Verlagshaus, Berlin 7, Joachimstr. 2.

Wünsche meiner werthen Kundsch. nicht Bekannten und Verwandten herzlich Glückwunsch zum neuen Jahre.

H. Bruns, - Schumachermeister, - Gasse 16.

Deutsche demokratische Partei Ortsgruppe Oldenburg.

Am Sonnabend, den 4. d. M., abends 8 1/2 Uhr, findet in der „Garonie“ eine öffentliche Frauen-Verammlung statt.

Fräulein Ottmanns spricht über „Das Frauenwahlrecht und die politischen Parteien“.

Freie Aussprache. Sämtliche Frauen und Mädchen Oldenburgs sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Von größter Bedeutung für die Hausfrau sind Rieschels Patent-Grude-Herde. Bequem, reinlich, sparsam, gefahrlos. Billigste Feuerung der Welt. - - - Viele Empfehlungen von hiesigen Häusern.

Fabriklager beim Vertreter: J. H. C. Meyer, Holfierant, Langestr. 47, am Markt.

Holz-Verkauf in Gristede.

Maße. Gutsbesitzer Dvie in Gristede läßt am Mittwoch, 15. Jan., nachm. 11 Uhr auf, in seinem Dreifeldstump: 150 Fuhren, langes schieres Holz, zu Kammfählen, Bau- u. Dielenholz pass., ca. 200 Eichen, Bau- und Wagenholz, auf Zahlungsfrist verlaufen. Verammlung im Aufsch. Degen, amtl. Dusch.

Gasthof mit Landwirtschaft. Seefeld. Wegen der so unglücklichen Witterung ist am 27. Dezember der Verkauf des „Heubücker Krugs“ zu Heubütt nicht erfolgt. Legter Verkaufstermin, in welchem der Zuschlag bestimmt erteilt werden soll, findet statt am Sonnabend, 4. Jan., nachmittags 2 Uhr, im Heubücker Krug zu Heubütt.

H. v. n. Nethen, amtl. Auktionator. In der Nähe von Wätting eine kleine Besitzung zu kaufen oder zu mieten gesucht auf sofort oder 1. Mai. Anzahlung 8000 M. Angebote unter 3 178 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Kontrolluhren für Wächter und Heizer. Kartenapparate für Arbeiter u. Angestellte. Signaluhren für Schulen und Fabriken liefert zu Kauf und Miete in bester Ausführung. Reparaturen aller fabrikate. Normal-Zeit, G. M. d. H. Uhrenfabrik, Bremen.

Achtung! Kaufe allerhand gebrauchte Möbel und zahle die höchsten Preise. Frau Parnes, 33 Kurwischstraße 33.

Aug. Osterhof, Zigaretten en gros, Damme 1. O., Telef. 894.

Villa in einer Stadt Südboldenburgs, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör sowie großem Garten, ist zu Mk. 24000 zu verkaufen. Ernst. Selbstbestimmten wollen ihre Abreise unter 3. B. 141 an die Geschäftsstelle d. Bg. einleiden.

Alte Türen und Balken zu verkaufen Bergstraße 7.

Wir empfehlen:

Neujahrskarten
Blumenkarten
Geburtskarten
Künstlerkarten
Landschaftskarten
Kinder- u. Kopfkarten
Ansichtskarten

Knallbonbons
Scherzartikel.

Clemens **HITZEGRAD** & Comp.
Oldenburg,
Ritterstrasse - Mühlenstrasse.

Joh habe mich hier als **Dentist** niedergelassen. Meine Sprechstunden sind von 9-12, 2-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

Heinz Hagemann,
Dentist, Elisabethstr. 3, 2. Klaus hinter dem Augusteum.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß mit dem heutigen Tage Herr Hans Bourquin aus Hannover, früherer Schüler von Nicola Perscheid-Berlin, mein Atelier übernimmt und unter der alten Firma weiterführt.

Anna Feilner,
Hofphotographin Sr. Kgl. Hoh. d. Großherzogs, Oldenburg, Schloßplatz 23, 1. Januar 1919.

Bezugnehmend hierauf bitte ich, das Fr. Feilner in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Hans Bourquin.

Günstige Kaufgelegenheit

natureichen
: **Gzimmer-Einrichtung** : bestehend aus Bett, großem Tisch (24-30 Personen) und 12 Stuhl Hochrückenstühlen, Schenkisch, Betschisch und einem geschützten Zettisch (braun poliert). Man wende sich an Berndt, H. Keelen, Beer (Offiz.) Bau- und Möbelfabrik, Bremerstr. 23.

Deffentlich Verkauf.

Freitag, den 3. Januar 1919, vorm. 9 Uhr, findet in der Reibbahn beim Marßall der öffentliche Verkauf von

Handwerkszeug

für Schlosser, Schmiede, Stellmacher, Maschinenbauer, Sattler und Zimmerleute gegen Barzahlung statt. Zum Verkauf werden nur Gewerbetreibende zugelassen, welche sich ausweisen haben. Bei größeren Beträgen wird Kriessanleihe zum Kennwert in Zahlung genommen.

Garnisonkommando: ges. Die Verkaufskommission.

Deutscher Eisenbahnerverband.

Deffentliche Eisenbahn-Arbeiter- und Beamten-Verammlung am Sonnabend, den 4. Jan. 1919, nachm. 5 Uhr, im Saale der „Union“.

Tagesordnung: 1. Die Eisenbahner-Konferenz in Berlin und ihr Ergebnis für die Eisenbahner. 2. Der Deutsche Eisenbahnerverband und der Bund der Beamten. 3. Freie Aussprache.

Der Vorstand.

Färberei u. Chem. Waschanstalt H. Schättgen, Oldenburg, Anwartsstr. 11.

2 bis 3000 leere Eierkisten preiswert abzugeben. H. Böing, Oldenburg, Bitteringstr. 46.

Buchführung,

Handelwissenschaften, Maschinen-schreiben, Rechnen, Englisch, gründl. Handelsschule u. Fortbildungsanstalt (L. Pottgießer u. M. Bömer) Ziegelhofstr. 56, 2tes Haus vor Hochhäuserstrasse.

Neujahrskarten.

Grosse Auswahl! 10 Stck. mit Umschl. 80 P. Abreisskalender von 75 P an. Ecke Langestr. 36, Schüttingstr. Joh. Onken.

Tanz- u. Anstandsunterricht

Th. Osterwind. Weitere Anmeldungen für die neuen Kurse Kanalstraße 4 erbeten.

Zu verk. 1 Paar Dams-Schürmleier, f. neu, Gr. 40, Paarschürmleier 84. Schmel. Unter meiner Nachweilung steht eine ganz wenig gebrauchte Breit-Dreiholmaschine mit Selbstreinigung, u. eine Nähmaschine (baju gehörend) preiswert umständelhafter zum Verkauf. Die Maschinen sind für Motorbetrieb eingerichtet, können aber auch für Handbetrieb benützt werden. Auf Wunsch kann auch ein guter Motor übernommen werden. Ausstufung kostenfrei. G. Meyer, Kochenagelstr. 20. Stuhl nach sein. Stehröhre, Gr. 42 u. 43, Preis 20 Mark, wenig getz., Stuhl 1.50 M. zu verk. Off. unter 3. B. 170 an Gesch. d. Bl.

Zu kaufen gesucht eine gutgehende bessere Herren- und Damenuhr. Joh. Boyve, Dittingen 1, Oldenburg.

Am Freitag, den 3. Januar 1919 Beginn neuer Einzelkurse in Buchführung, Stenographie und Maschinenschriften u. s. w.

Privat-Handelsschule „Merkur“, Oldenburg, Langestr. 27.

Schachabend

Donnerstag, Anton Güntzer.

Neujahrskarten

Joh. Onken, Langestr. 36 (Ecke).

Wilh. Riemann,

Privat-Handels-Lehr-Institut, Oldenburg, Ziegelhofstr. 12. Unterricht in allen Handelsfächern, Deutsch, Rechnen, Stenogr. u. Maschinenschriften, Beginn neuer Kurse 3. Januar. Prospekt umsonst.

Privat- u. Nachhilfe-Unterricht in allen Fächern.

Gef. Vorkurs, unt. 3 B an d. Filiale Langestr. 45.

Gebild. geb. Frau, erteilt erkl. kl. Franz. Unterricht zu 3 M. Französischer Kurkurs, Nachhilfestunden. Angebote unter 3 B 130 befördert Dittmanns Ann. Expedition, Handelshof.

Eine Person gesucht, die in freier Stunde, Adressen bearbeiten zu Hause übernimmt, namentl. Visitenkartenauflagen. Angebote unter 3 B 143 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Der bereitet Juristen 3 Referendarkursen vor. Angebote unter 3 B 149 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Ehemer. Gehilfen zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. B. 163 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Der näht u. sticht attr. Nähe anber dem Dänke? Angeh. unter 3 B 163 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Privatstunden, Vorbereitung u. Abiturientenexamen. Offerten unter 3. B. 55 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Oldenburger Theater.

Dienstag, den 31. Dezember: „Der Raub der Sabinerinnen.“ Schwanf. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 1. Jan.: Nachmittagsvorstellung zu ermäß. Preisen: „Großstadtluft.“ Lustspiel, Anfang 3 Uhr. - Abendvorstellung: „Die Garbarskinder.“ Operette, Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, den 2. Januar: „Wilhelm Tell.“ Schauspiel, Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 3. Januar: „Freiheitenkonzert.“ Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, den 4. Januar: „Keine Vorstellung.“ Sonntag, den 5. Jan.: Nachmittagsvorstellung zu ermäß. Preisen: „Großstadtluft.“ Lustspiel, Anfang 3 Uhr. - Abendvorstellung: „Die Garbarskinder.“ Operette, Anfang 7 Uhr.

Da Fräul. Lotte Krunder der Urlaub für Sonnabend, den 4. Januar, in letzter Stunde in Hamburg nicht gewährt werden kann, findet eine Veränderung des Spielplanes dahin statt, daß Sonnabend, den 4. Januar, die Vorstellung ausfällt, und Sonntag, den 5. Jan., „Großstadtluft“ zu ermäßigten Preisen und abends 7 Uhr „Die Garbarskinder“ gegeben wird.

Der Vorverkauf für die Vorstellungen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag beginnt am Montag und für die beiden Sonntagvorstellungen am Donnerstag.

Bremer Stadt-Theater.

Dienstag, den 31. Dez., nachm. 2 1/2 Uhr: „Klein Vils's Wärdenträum.“ Dienstag, den 31. Dez., abends 7 Uhr: „Der erste Liebes ardne Zeit.“ Mittwoch, den 1. Jan., nachm. 2 1/2 Uhr: „Klein Vils's Wärdenträum.“ Mittwoch, den 1. Jan., abends 7 Uhr: „Drei alte Schachteln.“

Donnerstag, d. 2. Jan., nachm. 2 1/2 Uhr: „Klein Vils's Wärdenträum.“ Donnerstag, d. 2. Jan., abends 7 Uhr: „La Traviata.“ Diecuff: „Klein Vils's Wärdenträum.“ Freitag, den 3. Jan., nachm. 2 1/2 Uhr: „Klein Vils's Wärdenträum.“ Freitag, den 3. Jan., abends 7 Uhr: „Nora oder: Ein Puppenheim.“ Sonnabend, den 4. Jan., nachm. 2 1/2 Uhr: „Klein Vils's Wärdenträum.“ Sonnabend, den 4. Jan., abends 7 Uhr: „Die Kaiserin.“

Sonntag, den 5. Jan., nachmitt. 2 1/2 Uhr: „Das Dreimäderlchen.“ Sonntag, den 5. Jan., abds. 7 Uhr: „Mioletta.“

I.

Feier zur Jahreswende.

„Schon bricht es rot aus Wolkensäumen.“
Gottfried Keller.

Dunkel liegt der weite Theaterraum, Kopf an Kopf gefüllt mit Menschen, die ein großes Verlangen tragen, ihr inneres Weh in Musik sich lösen zu lassen und es von einem Begründeter außer sich gefüllt zu sehen. Nur das unklare Rot der Rotbeleuchtung glimmt in den Winkeln. Der schwere Faltenwurf des Vorhangs senkt sich in eine grüne Lorbeerwand, die gedämpfte Lichter von der Lampe herauf leuchtend und rötlich überglühend. Und dann fließt, ein immer mächtiger anschwellender Strom, die Trauermusik aus der Gitterdämmung durch den Raum und in die erschauernden Gemüter. Die Tuben dröhnen und die Pauken wirbeln, und der hinreißende Zauber der Harmonien reißt die Seelen in die Höhe, heraus aus den Tiefen des Alltags.

Nun steht zwischen zwei hohen Lorbeerpyramiden, das scharfe Profil im Glanze der verborgenen aufstrahlenden Lichter gegen den Vorhang abgeteilt, der Prediger und redet von Menschen als Bürger zweier Welten, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die einander bedrängen und sein Inneres beunruhigen und zerpalten. Er spricht von dem tiefen Fall des Vaterlandes, von seiner Qual und Not, und sein eigenes Erleben vor Jorn und Plage durchdringt seine Zuhörer im heißen Mitleben. Aber er läßt auch die Niedererschlagenheit: Er glaubt an die ewige Liebe zum deutschen Vaterlande und an die unzerstörbare Kraft der Hoffnung. Und in Kraft und Liebe sollen wir alle der Mutter die Kreuze halten, dann wird das Licht wieder scheinen in der Finsternis und Freude erleben uns, unsern Kindern, unsern Enkeln. Wir sollen nur daran glauben.

Die Vorhangspalte schließt sich lautlos hinter dem Sprecher, und aus dem Dunkel hebt sich nun die unsterbliche Verherrlichung des Heiligtums, Beckowens Croica, ein tiefwühlender Nachruf an unser herrliches, zu Tode getroffenes Reich. Gebroden murmelt der Trauermarsch seine dumpfe Klage — — —, aber dann taucht aus tiefem Schmerz die Hoffnung empor, und in dem wächtig, erzen dahinstürmenden Schlusse schwingen sich alle Kräfte empor zu einem neuen, höheren Leben des Geistes.

Wie entflochten edel klingt das Symphonieorchester hinter dem wie ein Tonfächer wirkenden Vorhang! Das Ohr, sicher vor jeder Zerstörung und Ablenkung durch die Augen, genießt ungetrübt, und alle Sphären fühlen den letzten Geist der Musik voll eindringenden Verständnis. Sie danken Prof. Boche diesen Genüß, Pastor Bode aus Bremen seinen trübenden Anblick und der literarischen Vereinigung Oldenburg diese Stunde künstlerischer Weisheit der Jahreswende.

Gründung einer Roten Garde in Oldenburg?

War die Versammlung, die gestern mittag von 1 Uhr an bei Doods stattfand, vom Kommunistenbund einberufen oder war es eine Versammlung der Spartakusgruppe? Das blieb lange ungeklärt. Aus dem Referat des Herrn Rühl erfuhr man es nicht. Seine Ausführungen hätten, wenigstens zum weitesten größten Teil, auch in jeder anderen politischen Versammlung gemacht werden können. Er entwickelte kein politisches Programm, sondern sprach nur vom Bucher, vom Zusammenbruch Deutschlands, von dem Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften, der Wohnungsnot, den hohen Preisen für Lebensmittel usw. Dann sollte eine Pause gemacht werden, um eine Kollekte zur Deckung der Unkosten veranstalten zu können. Dagegen wurde aber energisch von den Herren Heitmann, Hoops und anderen Protest eingelegt, da befürchtet wurde, die Mehrheit der Hörer würde dann den Saal verlassen, und es würde somit der Gegenpartei keine Gelegenheit zur Erwiderung gegeben werden. Herr Rühl setzte dann keine Rede fort und ward für die Schaffung einer Roten Garde in Oldenburg. In den nächsten Tagen soll in die Agitation zu ihrer Gründung eingetreten werden. Sie soll nur aus Männern bestehen, die sich der Verantwortung bewusst sind, die mit der Übernahme eines solchen Amtes verbunden ist. Die Rote Garde soll agitatortisch tätig sein und den Arbeitertreffen entnommen werden. Sie soll bewaffnet sein, um in der Lage zu sein, sich gegen Angriffe von kapitalistischer Seite wehren zu können. Den A. und S.-Mätern soll die Rote Garde zur Seite stehen. In Bremen ist schon ein Teil der Arbeiterschaft bewaffnet, in Oldenburg man nahe davon, und in Wilhelmshafen hat man das Gesteht in Händen. Der Redner wandte sich dann gegen die vielen Obrigkeitlichen: Präsident, Landesdirektorium, Amt, Stadtverwaltung usw. Das alles könne vereinfacht werden. Ganz klar waren die Ausführungen in diesem Punkt nicht, aber es scheint so, als sollten die meisten Funktionen durch die A. und S.-Mätern und die Rote Garde ersetzt werden. — Herr Hoops eröffnete die Reihe der Disziplinärsprecher. Er sagte, man habe doch wohl erwarten können, daß die Spartakusleute, von denen die Versammlung einberufen worden sei, ihr Programm entwickelt hätten. Aber nichts von alledem. Wenn Herr Rühl gesagt habe, der Einzug der Rier sei der Anlaß zur Einberufung der Versammlung gewesen, so sei das eine Unwahrheit. Er konstatierte, daß schon drei Wochen vor Weihnachten, dann acht Tage später noch einmal versucht worden sei, eine Versammlung abzuhalten, aber es sei nichts daraus geworden, weil keine Leute erschienen waren.

Der Einzug der Rier spielte in den weiteren Erörterungen eine große Rolle. Man kritisierte, daß „Deutschland, Deutschland aller“ und „Heil dir, o Oldenburg“ gespielt worden sei, daß die Offiziere mit Waffen herumlaufen usw. Ein Vertrauensmann teilte mit, daß gestern eine Versammlung der Rier stattgefunden habe, in der Musketiere erklärt hätten, sie gingen an ihren Offizieren und wollten sich das Recht, sie zu grüßen, nicht nehmen lassen. Sie seien aber entschlossen, sich in die Neuordnung zu fügen. Derselbe Redner nahm die Gelegenheit wahr, eine Lanze für die

Diffuziere zu brechen. Er sagte, auch sie seien Menschen und hätten Anspruch auf gerechte Beurteilung. Genüß, viele Offiziere hätten Patente mit Lebensmitteln von der Front nach Hause gebracht, aber ihm seien auch Kameraden bekannt, die das Beste getan hätten. Landtagsabgeordneter Heitmann nahm das Wort zu einer längeren Rede, in der er scharfschneidende Waffen gebraucht. Besonders wandte er sich gegen den Referenten, Herrn Rühl. Er fragte: Wissen Sie, wer Herr Rühl ist? Er ist Mitglied des Kommunistenbundes, der Spartakusgruppe. Wenn die Spartakusgruppe die Massen des Volkes hinter sich wölft, braucht sie sich nicht vor der Nationalversammlung zu fürchten. Aber sie weiß, daß die Arbeiterschaft in ihrer großen Mehrheit von den wankligen Ideen nichts wissen will, daß sie viel zu feines Empfinden für die Wirklichkeit hat. Die Spartakusgruppe versucht Unruhen zu schaffen, um dann im Drüben sitzen zu können. (Herr Rühl: Ich bin kein Spartakus!) Herr Rühl sagt eine betwähnte Unwahrheit. Er verbreitet die „Rote Fahne“, das Organ der Spartakusgruppe, er hat sich selbst wiederholt als Anhänger der Spartakusgruppe in Arbeitertreffen bekannt. Es ist ein sonderbarer Manneswitz, jetzt seine Zugehörigkeit zu leugnen. Wenn die Rote Garde agitatortisch wirken soll, braucht sie dann Waffen zu tragen? Das ist purer Unsinn! Wenn sie Waffen trägt, besteht die Gefahr, daß es zu Zusammenstößen kommt. (Zwischenruf: Das wollen sie!) Ja, das wollen sie! Sie wollen allenfalls solche Verhältnisse schaffen wie in Berlin. Ein kleines Säuflein will über das Volk herrschen, aber Ordnung schaffen will die Rote Garde nicht. Wer bezahlt die Agitatoren? (Zwischenruf: Liebknecht!) Wenn Sie in die Rote Garde eintreten, müßten Sie doch aus dem Truppendienst austreten. Vielleicht bezahlt Sie Herr Rühl dafür. (Zwischenruf: Jawohl!) Spartakus hat sich ja damit gerühmt, Geld von den russischen Bolschewisten erhalten zu haben. Es kann nicht die Absicht eines ehrlichen Deutschen sein, Unordnung zu schaffen. Wir wollen nicht zerwürfen, sondern Ordnung schaffen.

Ein Soldat, der für Liebknecht eintrat, bestricherte sich in leidenschaftlicher Form darüber, daß ihm drei Tage nach der Revolution Verhaftung angedroht wurde, weil seine politische Ueberzeugung eine andere sei. Er fragte: Ist das Freiheit? (Zwischenruf: Ist das Freiheit, wenn die „Weferscheidung“ verboten wird?) Sie tun ja nichts im Arbeiter- und Soldatenrat, sonst hätte es nicht vorkommen können, daß beim Einzug der Rier „Heil dir, o Oldenburg“ gesungen wurde. In heftigen Worten wandte sich Redner gegen die Mehrheitsbeschlüsse, die das Volk an die Junker und Schloßbarone verraten hätten. — Herr Rühl führte aus, er bereide den Verkauf der „Roten Fahne“ nur als Proverver, weil er — er war früher Milchfuhrmann und hat nur einen Arm — keine Arbeit habe finden können. An der Verammlung der Kommunisten in Berlin, zu der er delegiert gewesen sei, habe Liebknecht nicht teilgenommen. — Herr Müller-Bremen nahm nun Gelegenheit, die Ziele des Kommunistenbundes auseinanderzusetzen: Vertiefung und Ausbreitung der Revolution über die ganze Welt. Wir wollen den Kapitalismus wegen seiner Schandthaten beseitigen und streben die kommunistische Produktionsweise an. Wir kennen kein Deutschland, Frankreich, Rußland usw., wir kennen nur die Welt. Es ist noch keine Revolution ohne Blutvergießen verlaufen; so wird es auch diesmal sein. Alle Welt gehört in die Hände der A. und S.-Mätern. Die alten Machthaber sind nur niedergedrückt, aber sie sind noch am Aude. Eine der ersten Aufgaben der Nationalversammlung soll die Befestigung der A. und S.-Mätern sein. Das bedeutet aber Aufgabe unserer Machtpolitik. Die Nationalversammlung wird eine Wiederherstellung des alten Reichstages unter dem Deckmantel der Demokratie sein. Das wird wieder Ausbeutung des Proletariats bedeuten. Wir sagen: es ist ein Unbünd, die Kriegsanleihen aufrecht zu erhalten. Höchstens Summen bis zu 10 000 M können geschickt werden, aber für das übrige ist kein Geld vorhanden. — Es wurde noch eine Zeitlang weiter diskutiert, doch glitten die Redner immer wieder auf Nebenwege. Schließlich erklärte Herr Rühl: Kommen wir in Gefahr, dann gründen wir die Rote Garde. Wir haben Anhang genug. (Zwischenruf: Hier nicht!) Der Saal, der anfangs gefüllt war, wies schon auffallende Lücke auf, als die Versammlung gegen 5 Uhr geschlossen wurde.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Redner unserer mit besonderem Reize versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellennachgabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über die Höhe der Kommunisten sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 31. Dez.

* Die Alpen-Symphonie von Richard Strauß und sein Zarathustra wird von der Bremer Philharmonischen Gesellschaft am 6. und 7. Januar zur Aufführung gebracht. (S. Anz.)

* Eine ergreifende Gedächtnisfeier zu Ehren der aus der israelischen Landesgemeinde durch den furchtbaren Krieg hinweggerafft sind gestern abend in der hiesigen Synagoge statt. Der Besuch, bei dem freundlich eingeladenere Andersgläubige weitans die Mehrheit bildeten, war ein so zahlreicher, daß das kleine Gotteshaus die Teilnehmenden kaum fassen konnte. Dr. Mannheimer's Gedächtnisrede, von Chor- und Einzelgesang stimmungsvoll umrahmt, rührte im Gedächtnis an die Lapizere, die ihr Leben für's Vaterland opferten, manchen Zuhörer bis zu Tränen, wies dann aber begehrt nach, daß diese Opfer nicht umsonst gebracht seien und daß jeder Deutsche, trotz aller Verluste und aller augenblicklichen Wirrnisse im Innern, darauf bedacht sein müsse, durch treue Pflichterfüllung und das alle Stände und Konfessionen umfassende Band der gegenseitigen Liebe und Duldung unser Vaterland aus schwerem Schicksal wieder zu neuer Blüte zu führen. Zwei schöne Ehrentafeln, die nahezu 30 Namen der Gefallenen tragen, hängen die Synagoge, und es soll in Zukunft an jedem Sabbat, der dem Todestage eines Gefallenen folgt, feiner in Liebe gedacht werden. Eine schöne Seite!

* Frä. Anna Feitner, weithin vortrefflich bekannt als Inhaberin des hiesigen Photographenateliers, übergab ihr Kunststudium an Herrn Hans Bourquin aus Hannover, einen Schüler von Nicola Perscheid-Berlin, der mit an der Spitze der deutschen Photographen steht. Frä. Feitner, die auch in ihrem Geschäft immer das künstlerische hochgehalten hat, tritt mit einem guten Ruf nach ihrer 33-jährigen Tätigkeit zurück. Ihr Streben und ihre Leistungen verbürgen ihr ein achtungsvolles Andenken auch in allen Kunstkreisen.

* Das vierte Symphonie-Konzert (im Abonnement) findet Freitag, den 3. Januar 1919, statt. Zur Aufführung gelangen: Brahms 3. Symphonie F-Dur und Bruckners 7. Symphonie E-Dur (zum ersten Male). Der Vorverkauf der nicht abonnierten Plätze beginnt Donnerstag, den 2. Januar, vormittags 10 Uhr, an der Theaterkasse. Der Beginn des Konzertes ist ausnahmsweise auf 7 1/2 Uhr festgelegt.

* Der heitere Marzell-Salzer-Abend übte auch gestern wieder, trotz des Zusammenfallens mit anderen Veranstaltungen, seine seit langem bewährte Anziehungskraft aus. Die Erwartungen der beide Säle der „Union“ füllenden Publikums — der Salzer-Gemeinde, darf man wohl schon sagen — wurden denn auch nicht enttäuscht. Aus seinen, von schier unergründlichen Quellen gespeisten Behältern holte der Vortragskünstler, der in Sprache, Geste und Miene alle Register des Humors bis in die feinsten Schattierungen besetzt und dort seine größte Meisterhaftigkeit fundet, wo er aus dem Unbedeutenden, fast aus dem Nichts etwas schafft, Altes und Neues in bunter Abwechslung hervor, immer neue und gesteigerte Heiterkeitsausbrüche entstellend. Wenn er zu Beginn seines Vortrages etwaige Bedenken gegen die Veranstaltung eines „Heiteren Abends“ in so schwerer Zeit mit dem Bemerkten zurückwies, daß das Bemühen, auch nur für wenige Stunden die Sorgenalten zu glätten, etwas sehr Ernsthaftes sei, so darf man dies gern unterschreiben. Wer in harmloser Weise dazu beiträgt, unseren überspannten Nerven eine wenn auch nur kurze Entspannung zu schaffen, um sie zu neuer, auf sie wartender Anspannung zu befähigen, hat ein Unrecht auf unseren Dank. Dieser Dank wurde dem Vortragenden in reichem Maße zuteil.

* Bis 6 Uhr abends und Sonnabends bis 7 Uhr dürfen in Monat Januar die Läden offengehalten werden.

* Der Gemeinderat, auf dem über die gegenwärtige Lage der Kirche verhandelt wird, sollte von allen evangelischen Christen besucht werden, denen es am Herzen liegt, daß eine christliche Beseitigung unseres Volkes, besonders auch unserer Jugend, für die Zukunft sichergestellt wird. Die bevorstehende Nationalversammlung wird in dieser Beziehung Beschlüsse von allergrößter Tragweite zu fassen haben. Männer und Frauen, insbesondere auch die Mütter, sind hierzu aufs höchste interessiert. Es darf daher eine lebhafteste Beteiligung erwartet werden. Die Tagung findet am Freitag, den 3. Januar, in der „Union“ statt und beginnt nachmittags um 3 Uhr.

* Lambertikirche. Der einzige Vormittagsgottesdienst beginnt morgen, Neujahr, am um 10 Uhr, worauf nochmals besonders aufmerksam gemacht wird.

* Jever, 31. Dez. Ein alter Eisenbahn- und Kriegsveteran, Portier Eilers in Jever, gewiß in Norddeutschland der beliebteste und populärste Bahnhofsportier, tritt am 1. Jan. 1919 in den wohlverdienten Ruhestand, nachdem er 44 Jahre auf der Station Jever angefallen war. Er trat gleich nach dem Feldzuge 1870/71, den er mitmachte, ein. Er war ein Beamter im wahren Sinne des Wortes, zuvorkommend und gefällig, so daß seine Mitarbeiter sowie das durchziehende Publikum E. ungern aus dem Dienste scheiden sehen. E., der stets bei bester Laune war, fand besonders Vergnügen daran, die an ihn gestellten Fragen in poetischer Form zu beantworten. Nach 40jähriger Dienstzeit wurde E. vom Großherzog das Ehrenkreuz verliehen. Im Alter von 71 Jahren scheidet er bei voller Mithätigkeit aus dem Amte, begleitet von guten Wünschen seiner vielen Freunde.

Zur Wahlbewegung.

Wählerlisten. Seit gestern liegen die Wählerlisten zur Ansicht im Sitzungssaale des Rathhauses aus. Kein Wahlberechtigter veräume sich davon zu überzeugen, ob sein Name auch in der Liste verzeichnet ist. Denn nur während der Auslegungsdauer können Anträge zur Berichtigung oder Berichtigung der Liste gestellt werden. Wer an Wahltag nicht in der Liste verzeichnet ist, kann nicht wählen. Bis zum 6. Januar, täglich von 9 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr, liegen die Listen aus.

* Deutsche Volkspartei. In der am 29. Dezember in Oldenburg abgehaltenen, trotz des schlechten Wetters von über 200 Frauen und Männern besuchten Wählerversammlung sprach Justizrat Boffe in fastlich eindringlicher, klarer Form über die politische Lage und über den Zweck und die Ziele der Deutschen Volkspartei. Anschließend wies Pastor Koberbrock, ohne sich auf den Standpunkt irgendeiner Partei zu stellen, in überzeugenden Ausführungen auf die Notwendigkeit hin, daß eine Trennung von Kirche und Staat nicht geschehen dürfe und der Religionsunterricht in den Schulen beizubehalten sei. Gemeindevorsteher Dannemann, der zweite Kandidat der Partei im Wahlkreis, unterließ sich, die Volkspartei ausführlich zu loben und warf für die Deutsche Volkspartei.

Briefkasten der Schriftleitung.

B. L. 100. Darüber, wann die Eisenbahnfahrten ohne Erlaubnis offiziell wieder erlaubt werden, ist noch nichts bekannt.

Kirchliche Nachrichten.

Oldenburgsches Diakonissenhaus Elisabethkloster. Am Neujahrstage, vormittags 10 1/2 Uhr: Oesterlicher Gottesdienst. Pastor Thien.

Gemeinde Ohmstede.

Verkauf von **Pferdefleisch** am Freitag, den 3. Januar, nachmittags 2-4 Uhr, bei **Schöneberg, Donnerstagswee, Ganten.**

Gemeinde Ohmstede.

Die Wählerliste liegt in **Belanntm.** des Amtes bis zum 6. Jan. 1919 bei dem **Gemeindevorsteher** zur Einsicht aus. Auch geben die **Bezirksvorsteher** darüber Auskunft, ob die Eintragung erfolgt ist. Nach dem 6. Jan. n. Js. ist die Wählerliste geschlossen.

Ganten.
Nadort 2. N. Gerrensstraße 42 gegen 49 zu verkaufen.
Schulstraße 256.

Vorbederfelde. Zu verkaufen ein Pferd im Schlachten. **Hil. Peters.**

Schwarze Herrenhölz. bereit neu zu verkaufen. Zu erfragen **Donnerstagswee**straße 84.

Fahrradmännchen zu kaufen gesucht **Fieratz** Thronau, Alexanderstraße 89.

Schöner schwarzer Herrenwinterüberzieher für große schlanke Figur zu verkaufen. **Wibers** in d. **Geckelstraße** dieses Blattes.

Ohrenwurz. Zu verk. 3 bis 4 **Reiniger** **Ohrenwurz.** Sandweg 42.

Zu verk. ein Paar gute **Schürhüte** Gr. 42/43. **Welfbrink** 80.

Zu verk. 1 P. **W. Reitsattel** Gr. 42, 1 weiß, ital. **Sahn**, 2 **Gasplättchen** im **Erheber.** **Donnerstagswee**straße 118 parterre.

Kriegs-Anleihen zu kaufen gesucht. **Herten** unter N. C. 171 an die **Geckelstraße** dieses Blattes.

Mod. eich. Bücherständer zu kaufen gesucht. **Herten** unter N. D. 172 an die **Geckelstraße** dieses Blattes.

Zu verk. **Klapp-Hilfenberg** Hut, fast neu, Gr. 55. **Dempel, Saarenstr.** 22.

Berein
chem.
11er
Oldenburg

Verammlung
am Donnerstag, den 2. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im **Bereinslokal** (Waldenberg).

Die Kameraden werden **leben**, sich am **Begrüßungs-**ottesdienst am **Neujahr-**stage in der **Garnison-**straße zu beteiligen. **Beginn** 10 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Elektrische Leitungen.

Außer den in Nr. 849 vom 21. Dezember 1918 beantragten **konfessionierten** Installateuren dürfen auch die nachstehenden **Strom** elektrische Anlagen im **Anschluss** an unser **Elektrizitätswerk** betriebl.:
Neumann, A., hier, **Kurzdamm** 32.
Dempel, G., hier, **Waldenstr.** 13.
Raifer, G. A., hier, **Gottowstr.** 11.
Wegmann, W., hier, **Stauffstr.** 22.
Wähning, R., hier, **Waldenstr.** 15.
Wibers, G., hier, **Stauffstr.** 3.
Gärtliches Elektrizitätswert Oldenburg.

Bezugsfreie!
Hauschuhe u. Pantoffeln
sind in allen Größen vorrätig.
M. Behr, Schuhwaren-
haus,
Waldenstr. 33 am Markt.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Am **Januar-Kursus** können noch einige **Herren** teilnehmen. — Der **Gymnastik-Kursus** kann am 2. Jan. in „**Anton Günther**“, der **Winterkursus** kann am 3. Jan. im „**Anton Günther**“ beginnen.
Frau Mila Weiss,
Ecke, 12-1 und 3-1,
Ritoldstraße 9.

Hotel und Restaurant „Zur Post“.

Nach Rückkehr aus dem Felde habe ich die **Leitung** meines **Hotels** und **Restaurants** wieder **übernommen.**

Am **Neujahrstage** findet nachmittags von 4 Uhr ab in den unteren **Räumen** und abends von 7 Uhr ab in den oberen **Räumen**

Konzert

Vorzügliche und preiswerte **Essen** und **Getränke** bringe ich in empfehlende **Erinnerung.**
W. Müller.

Philharmonische Gesellschaft Bremen.

Montag und **Dienstag**, 6. und 7. Januar 1919, abends 7 Uhr, im großen Saal der „**Union**“:

Richard Strauß-Abend

1. **Also sprach Zarathustra.** Tonichtung op. 30.
2. **Eine Alpenmelodie.** 1. Aufführung in Bremen. Das Orchester ist auf 104 Musiker verstärkt.
Eintrittskarten für **Montag** 4 Mark, für **Dienstag** 5.50 und 4.50 Mark bei **Prager & Meier** und abends an der **Kasse.**

1 Paar **Herrenschürhüte** gegen größere umzutauschen. **Goarenstr.** 7.
Bürgerfelde. Zu verk. ein **Ballentisch.** **Alexanderstraße** 800.
Donnerstagswee Gr. 42/43 (Strom) u. 1 kl. **Beitische.** **Klämmenstraße** 11 b.

Holz-Verkauf bei Vorbed.

Rafte. **Hansen, G. S. G.** **Waldenstr.** 17
Freitag, 17. Januar, nachmittags **pünktlich** 1 Uhr anfangend, in seinen **Holzungen** in **Waldenholtsfelde**, 6. Zimmer:
150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Freitag, 17. Januar, nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in seinen Holzungen in Waldenholtsfelde, 6. Zimmer:

150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Freitag, 17. Januar, nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in seinen Holzungen in Waldenholtsfelde, 6. Zimmer:

150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Freitag, 17. Januar, nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in seinen Holzungen in Waldenholtsfelde, 6. Zimmer:

150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Freitag, 17. Januar, nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in seinen Holzungen in Waldenholtsfelde, 6. Zimmer:

150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Freitag, 17. Januar, nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in seinen Holzungen in Waldenholtsfelde, 6. Zimmer:

150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Freitag, 17. Januar, nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in seinen Holzungen in Waldenholtsfelde, 6. Zimmer:

150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Freitag, 17. Januar, nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in seinen Holzungen in Waldenholtsfelde, 6. Zimmer:

150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Freitag, 17. Januar, nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in seinen Holzungen in Waldenholtsfelde, 6. Zimmer:

150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Freitag, 17. Januar, nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, in seinen Holzungen in Waldenholtsfelde, 6. Zimmer:

150 Eichen, **Wagen, Ock. n. Stahlhölz.**
150 Föhren, **senes, liches Holz, Bau- und Dielenholz** und zu **Kampfpfählen** passend.
30 Rn. Buchen- **Holz u. Brennholz** auf **Zahlungsfrist** verkaufen.
Das **Holz** steht auf **festem Boden** und **nahe** der **Gehäuse.**
Degen, Markt.

Wall-Licht-Spiele.

Spielplan vom 31. Dezember bis 2. Januar:
„Es war ein Traum“,
Film drama in 3 Akten von Robert Heymann.
Regie: Ernst A. Becker.
Hauptdarsteller:
Eva Speler. **Fritz Achterberg.**

„Der Mann mit den sieben Masken“
Herlicher Verwandlungsfilm mit **Viggo Larsen** in der Hauptrolle, 4 Akte.

„Ehemann ausser Dienst“
Lustspiel in 3 Akten.

Apollo - Theater.

31. Dezember bis 2. Januar 1919:
Der mit großer Spannung erwartete Film:
Pique Dame.
Der erste Film der **Moissi-Cerie** 1918/19.
Filmhauptspiel in 4 Akten. — Drei nach **Puffstein** bearbeitet.

Personen:
Graf **Valinsky** **Martin Lübbert**
Gräfin **Valinsky** **Johanna Terwin**
Fürst **Paul Lomski** **Edward von Winterstein**
Stanislaus **Kobolsky** **Alexander Moissi**
Graf **St. Gernant** **Emil Rameau**
Graf **Marumoff** **Ernst Pittschau**
Maweta **Sera Kub**

Der Sturz der Menschheit

Filmhauptspiel in 4 Akten.
Kurt Brenkenberg — **Albert Paul** — **Säthe Dorich** — **Hugo Flint** — **Ernst Becker.**

Berein beimd. Kriegsteilnehmer Oldenburg

Zu der am **Donnerstag**, den 2. Januar 1919, **pünktlich** 8 1/2 Uhr abends, bei **Eilers** am **Wall** stattfinden werden **sämtliche** **Kriegsbeschädigte** von **Oldenburg** und **Umgebung** hiermit **freundlich** eingeladen.
Der Vorstand.

Verammlung

Waldhaus Bloh
Neujahrstag:
BALL.
H. Roepker.
Letzte **Frühgelegenheit** **Bloh** ab 9.22. **Oldenburg** am 9.32.

Tanz-Unterricht.

Am **Montag** und **Freitag** in **Woges Tierpark** stattfindenden **Kursus** werden keine **Teilnehmer** mehr **angenommen.**

Ein zweiter Kursus,

wozu **schon** jetzt **Anmeldungen** **angenommen** werden, wird **leben**
Donnerstag, abends 8 Uhr,
stattfinden.
Gutes **Lernen** wird **garantiert.**
Bedingungen wie **Liste** zum **Einzeichnen** liegen im **Lothal** aus.

Woges Tierpark.

Gente, Silvester:
Großer Ball
von der **aus** dem **Felde** zurückgekehrten **Oldenb.** **Zuf.-Regis. Nr. 91,** wozu **junge** **Damen** **freundl.** **eingeladen** werden.
Anfang 6 Uhr.
Am **Neujahrstage:**
Großer Ball.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Woges Tierpark.

Gente, Silvester:
Großer Ball
von der **aus** dem **Felde** zurückgekehrten **Oldenb.** **Zuf.-Regis. Nr. 91,** wozu **junge** **Damen** **freundl.** **eingeladen** werden.
Anfang 6 Uhr.
Am **Neujahrstage:**
Großer Ball.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Woges Tierpark.

Gente, Silvester:
Großer Ball
von der **aus** dem **Felde** zurückgekehrten **Oldenb.** **Zuf.-Regis. Nr. 91,** wozu **junge** **Damen** **freundl.** **eingeladen** werden.
Anfang 6 Uhr.
Am **Neujahrstage:**
Großer Ball.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Woges Tierpark.

Gente, Silvester:
Großer Ball
von der **aus** dem **Felde** zurückgekehrten **Oldenb.** **Zuf.-Regis. Nr. 91,** wozu **junge** **Damen** **freundl.** **eingeladen** werden.
Anfang 6 Uhr.
Am **Neujahrstage:**
Großer Ball.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Woges Tierpark.

Gente, Silvester:
Großer Ball
von der **aus** dem **Felde** zurückgekehrten **Oldenb.** **Zuf.-Regis. Nr. 91,** wozu **junge** **Damen** **freundl.** **eingeladen** werden.
Anfang 6 Uhr.
Am **Neujahrstage:**
Großer Ball.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Woges Tierpark.

Gente, Silvester:
Großer Ball
von der **aus** dem **Felde** zurückgekehrten **Oldenb.** **Zuf.-Regis. Nr. 91,** wozu **junge** **Damen** **freundl.** **eingeladen** werden.
Anfang 6 Uhr.
Am **Neujahrstage:**
Großer Ball.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Woges Tierpark.

Gente, Silvester:
Großer Ball
von der **aus** dem **Felde** zurückgekehrten **Oldenb.** **Zuf.-Regis. Nr. 91,** wozu **junge** **Damen** **freundl.** **eingeladen** werden.
Anfang 6 Uhr.
Am **Neujahrstage:**
Großer Ball.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Café Eiben.

Eimderstr. - Gernerstr.
Eilers Restaurant
Täglich von 4-7 Uhr und 8-11 Uhr:
Konzert.
Bavaria.
Wein-Restaurant,
Theaterwall.
Sylvester:
Gente-Sanzunterhaltg.
Anfang 8 Uhr.

Donnerstagswee Krug.

Im Neujahrstage:
Sanzkränzchen
Anfang 4 Uhr.

Eversten.

Gente, Silvester:
Ball.
Anfang 7 Uhr.
Dazu **ladet** **freundl.** **ein** **Custav Schmalzriede.**

Eversten.

Im Neujahrstage:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Dazu **ladet** **freundl.** **ein** **Custav Schmalzriede.**

Achtung!

Hotel z. freien Ansicht.
Strüdlingen.
Sonntag, den 6. Januar:
Sanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr.

Chhorn.

Im Neujahrstage:
Ball.
Anfang 6 Uhr.
Dazu **ladet** **freundl.** **ein** **G. Schless.**

Seldschöbden.

Weslön.
Am **Neujahrstage:**
Tanzkränzchen
mit
Tannenbaum - Nachfeier.
Dazu **ladet** **freundl.** **ein** **G. Gramberg.**

Dalsper.

Am Neujahrstage:
Ball.
wozu **freundlich** **einladet** **Georg Ribben.**

Oldenburg.

Am Neujahrstage:
Öffentl. Ball.
Anfang 4 Uhr.
Dazu **ladet** **freundl.** **ein** **Wilhelm Reuse.**

Ohmstede (bei d. Kirche).

Im 31. Dezbr.:
Silvesterball,
wozu **freundlich** **einladet** **G. Selms.**

Restaurant „Zur Linde“

Am Neujahrstage:
Großer Festball.
Es **ladet** **freundl.** **ein** **G. Krädeberg.**

Melendorfer Krug.

Sonntag, den 19. Jan.:
Großer Ball,
wozu **freundl.** **einladet** **Joh. Anate.**

Deutsche Volkspartei.

Öffentl. Volksversammlung
in **Wildeshausen**
am **Donnerstag**, den 2. Januar 1919, abends 7 Uhr,
in **W. Kolloges** **Gasthaus.**
Referent: **Herr Dr. E. the Rhode, Oldenburg.**
Redner: **Fräulein Lindner.**

Ceres
Ein **erstklassiger** **Motor**
Ceres
Math.-Fabr. A.-Ges.
Liegnitz R. L.

Öffentliche **Verammlung**
all. **Hotel- u. Restaurant-** **angehörigen** **Restaurants** am 2. Januar 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr, in **Dieck's** **Restaurant** am **Damm**, wozu **dringend** **einladet** **Die Gieselerstr.**

Bloherfelde.

Am **Sonntag**, den 6. Jan.:
Großer Ball,
wozu **freundlich** **einladet** **Gerhard Rippen, Wildenloh.**

Club „Freiheit“

Dienstag, 31. Dezbr. 1918:
Großer **Silvester-Ball**
im **Saal** des **Herrn Kuhlmann**, „**Grünwald**“, **Eschen.**
Anfang 6 Uhr. Ende 1 Uhr.
Der Vorstand.

Schützen-Berein

Dienstag, 12. Januar:
Großer öffentl. Ball
im **Bereinslokal**. — Anfang 7 Uhr.
Dazu **ladet** **freundl.** **ein** **Der Vorstand, Emil Wehrens.**

Oberleher Krug.

Gesellenverein Einigkeit
Am **Neujahrstage:**
Großer Ball,
wozu **freundlich** **einladet** **Der Vorstand, H. John.**

Bloherfelde.

Gasthof zum Lindenhof.
Am 1. Januar 1919:
Neujahrball
Anfang 6 Uhr.
Dazu **ladet** **freundl.** **ein** **H. Bräggemann.**

Vorbed.

Sonntag, den 5. Januar:
Ball.
Dazu **ladet** **freundl.** **ein** **Georg Ribben.**

Eilers Restaurant

Weißer Saal.
Jeden **Mittwoch** und **Sonntag:**
Tanz- **berggrünen.**
Anfang 4 Uhr.

Großenmeer.

Am **Neujahrstage:**
Großer Ball.
Es **ladet** **freundlich** **ein** **Emil Rippen.**

Deutsche Volkspartei.

Öffentl. Volksversammlung
in **Wildeshausen**
am **Donnerstag**, den 2. Januar 1919, abends 7 Uhr,
in **W. Kolloges** **Gasthaus.**
Referent: **Herr Dr. E. the Rhode, Oldenburg.**
Redner: **Fräulein Lindner.**

Deutsche Volkspartei.

Öffentl. Volksversammlung
in **Wildeshausen**
am **Donnerstag**, den 2. Januar 1919, abends 7 Uhr,
in **W. Kolloges** **Gasthaus.**
Referent: **Herr Dr. E. the Rhode, Oldenburg.**
Redner: **Fräulein Lindner.**

Deutsche Volkspartei.</

Verkauf einer kl. schönen Moorlandstelle.

Nordmooslehen, Randmann Gehöf, Stamerslehen, daselbst Erben lassen ihre zu Nordmooslehen an der Stadt Oldenburg am Hunte-Gm-Saal sehr günstig belegene Moorlandstelle, bestehend aus dem auf beide eingetragenen, neuen Wohnbau, dem geräumigen Stallgebäude und 6 1/2 Acker in bester Kultur befindlichen Gärten, Acker und Weiden, kühnereien, öffentlich verkaufen, Verkaufsstermin steht an auf

Donnerstag, den 2. Janr. 1919,

nachmittags 5 Uhr, in Teilmanns Gasthaus zu Nordmooslehen. Die Stelle steht neben dem guten Ertrage aus der Landwirtschaft hohe Einnahme aus der Torfgräberei, da vorzüglicher Torf vorhanden. Kaufliebhaber ladet ein Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen.

Haus-Verkauf.

Donnerstag, den 2. Janr. 1919, nachmittags 5 1/2 Uhr, in 2 Hunsen Gasthaus, Donnerweg, Haus Nr. 42 sehr günstig belegene Hausgrundstück, bestehend aus dem auf eingetragenen, sowohl zu Wohn- als Geschäftshaus geeigneten, Hause und schönem Garten, öffentlich verkaufen, Verkaufsstermin steht an auf

Freitag, den 3. Janr. 1919,

nachmittags 5 1/2 Uhr, in 2 Hunsen Gasthaus, Donnerweg, Haus Nr. 42, bei irgend annehmbar Gebot kann der Zuschlag gleich erfolgen. Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen.

Verkauf eines Wohn- und Geschäftshaus mit 12 Gb.-A. Land.

Blöherfelde, Frau Wm. Bath, Bergmann, Oldenburg, läßt ihr zu Blöherfelde direkt an der Straße in günstiger Lage belegenes

Haus

mit großem Stall und 12 Sch.-Acker extraertragreichem Garten u. Ackerland öffentlich verkaufen, Verkaufsstermin steht an auf

Mittwoch, den 3. Janr. 1919,

nachmittags 4 Uhr, in Ww. Brüggemanns Gasthaus in Blöherfelde. In dem Hause, das sehr schön Wohnräume enthält, ist sehr langer Zeit eine Schlägerei mit bestem Erfolge betrieben worden, und es ist hierzu wieder besonders geeignet; es bietet aber auch einen angenehmen Wohnsitz mit etwas mehr Land nahe der Stadt. Kaufliebhaber ladet ein Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen.

Nobentischen. Zu verkauf.

ein Postes Pferd, (komm und zugleich, gut in Futter. J. D. Mienten.

Offiz.-Reisefiel für große

Kauf 100 Stiegen zu höchsten Preisen. Werttragende und hochtragende Kamen und Kühe. B. Krafe, Großemeca.

Land-Verkauf.

Wiedon Die Firma Diebs & Kaufmann-Overßen läßt die 1. H. von A. Seines Wiedon anmelauft, am Hasenweg, nahe der Stadt Almkita belegene Landfläche, groß 12 Sch.-A. (sehr gut Ackerboden), in Abteilungen von 2 oder mehreren Sch.-A., und in ganzen, öffentlich zum Verkauf auflegen. Letzter Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, den 4. Janr. 1919,

nachm. 5 1/2 Uhr, in Striederberg's Gasthaus, Deiner Kaufhofe. Das Land liegt an einem öffentlichen Wege u. eignet sich vorzüglich zur Erziehung eines ertragreichen Eigenlandes in annehmbarer Lage, nahe der Stadt, jedoch kann die Fläche auch zu Wohnzwecken eingeteilt werden. Die Gebote werden sofort beurlundet; der Zuschlag erfolgt bei irgend annehmbar Gebot. Kaufliebhaber ladet ein Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen.

Schaf-Verkauf

Petersfelde, Schlägerei, Heinrich Kruse zu Everßen läßt an

Montag, den 6. Janr. 1919,

nachmittags 2 Uhr anfangend, bei Dieder. Schmaltes Gasthaus zu Petersfelde

15-20 beste

Dufschading, Suchschafe öffentlich meistbietend auf Saalungsstift verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen, Hauptstraße 3.

2-Familien-Wohnhaus.

Mit Antritt zum 1. November d. J. habe ich in Blöherfelde ein günstig belegenes und in bestem baulichen Zustand befindliches Zweifamilienwohnhaus mit reichlich 5 Sch.-Acker sehr gutem Gartenland preiswert zu verkaufen. Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen.

Land-Verkauf

Streetermoor, Kaufmann Wihl, Hildeweg zu Oldenburg läßt die selbvergeigt von Kämer angelegte

Weide- und Ackerlandfläche.

bester Bodenbeschaffenheit auf Größe von 21 Scheffellast öffentlich zum Verkauf auflegen. Verkaufsstermin steht an auf

Dienstag, den 7. Janr. 1919,

nachmittags 4 Uhr, in Seiner Wiersen Gasthaus in Sandburg. Die Fläche eignet sich wegen der guten Lage in nächster Nähe der Bahn besonders zur Errichtung eines Wohnhauses nahe d. Stadt Oldenburg. Kaufliebhaber ladet ein Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen.

Zu verkaufen 1 Paar

Reisefiel, 1 Kadeler, 1 Rindschaf, 1 Kiste mit Marzke, 1 Paar braune Lesbergschaf. Marzweg 8. Oldenburg. Zu verkaufen 10-Moos-Ferfel, Bunderburgstraße 5.

2-Familien-Wohnhaus.

Ein in Everßen 2 an der Blöherfelde Chauffee beleg. 2-Familienwohnhaus (sehr vollständig über und Unterwohnung) mit Gasanlage usw., Stall und schönem, ertragreichem Garten, hoch preiswert zu verkaufen.

Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen.

Wirtschaft.

Altkannte Wirtschaft in verkehrsreicher Gegend an der Stadtgrenze, mit fester Arbeiter- und Bürgerlandchaft, habe ich umständlicher preiswert zu verkaufen. Ein guter Umfatz ist durch viele Jahre hindurch nachweisbar.

Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen.

Wohnhaus mit 18 Gb.-A. Land.

Blöherfelde. Der Dachdecker Herr. Ahrens dabei läßt wegen anderweitigen Aufbaus seine zu Blöherfelde neben der Dampfzelle sehr günstig belegene

Beijigung,

bestehend aus dem sehr komplett eingerichteten, fast neuen Wohnbau, dem Feuerheerd und 18 Scheffellast besten Gärten und Weidenbeständen, mit Antritt zum 1. Mai d. J. verkaufen

Georg Schwarting, amtl. Autt., Everßen.

2-Familien-Wohnhaus.

Zu verkaufen 1 Kleiderschrank, 1 Wäschekranz, 1 Spiegel, 1 Wäschekorb, 1 Sofa, 1 Röhrenschrank, 1 Bettstelle und andere Sachen. Rosenstraße 56 parterre links

Zu verkaufen im Auftrage

ein Stanzmahl und Pelztragen. Lindenstraße 87 L

Eine Landstelle

für baldigen Antritt zu kaufen oder zu pachten ges. Ang. unter 2 R 142 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Bedraugte Babereinrichtung

und Babenanne, valsend auch für Kinderleite, billig zu verkaufen. Parkstraße 11.

Kolonialwaren- oder gemischtes Geschäft

zu pachten oder zu kaufen ges. Ang. unter 2 R 145 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Ein- oder Zwei-Familienhaus.

Stadt oder Stadtgebiet, in gutem baulichen Zustand, zu kaufen ges. Ang. unter 2 R 148 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Feuer-Geschäfts-2 Pf.

Häufel, komplett, mit Baumgummi, 1 Damentafel abzugeben. Dann.

2 Dugh. Herrenwagen

Nr. 87, 88, 89 zu vert. ges. Ang. unter 2 R 149 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Kriegsstiefel, Schuhwarenhaus M. Behr,

Stoffenlag mit Lederbeleg u. Holzsohle, find in allen Größen von 25-46 höher vorräthig. Achternstraße 33, am Markt.

Stadtmagistrat

Entschneide auf Brennholz werden im Zimmer 2 des Rathhauses vormittags von 9 bis 1 Uhr gegen Barzahlung ausgegeben.

Oldenburg. Zu verff. Anfang Januar zum 2. Male zu verff. an Bahnhofsallee 19.

Zu verff. groß. Stehpult, 2 Paar Müllschleif, 1 Broschürenmaschine, 1 Schneidmaschine 20.

Ein Posten gr. Aiken zu verkaufen. Herr. Erdmann, Kaiserstraße 9/10.

Extra-Müllschleif an kaufen ges. Ang. unter 2 R 131 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Sekretär o. Schreibst. zu kaufen ges. Ang. unter 2 R 111 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Arbeitsnachweis - Rechtsf. Arbeitsnachweis Dienstags und Freitags von 8 bis 5 Uhr, Rechtsf. Freitags von 7 bis 3 Uhr Kurwidstraße 21. Unentgeltlich. Schuß- und Strumpffabrik Freitags von 8 bis 9 1/2 Uhr.

Zigarren,

gut und billig (kein Tab. Er), bei Anton Zahn, Wände 1, B. Gegenwärtig nur Vorverkauf und gegen Kupon von 10 St. an.

Buchen-Brennholz Stamm-Abfälle, ca. 25 cm Länge, Bentner 3,75 M, ab Zapfabrik, Gau 67.

Bettmässen.

Alter und Geschlecht angeben. Mustert kostenlos. Bei Martin-Wieland, Gau, Amerasia, München 780, Steinrenterstraße 18.

Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt

hier an Platz. Geschw. Hogeler Blumenstraße 56. Schnellste Bedienung. Sorgfältigste Materialausnutzung.

Dimstein - Pulver

Unübertroffen zum Metallzerstern, Herd- und Feuerwerk, Reinigung aller Metalle. Bester als Schmelz.

Ballet 25 Pf. Wenzels

Leisengeschäft, Langestraße 63, Radorferstraße 102.

Prinzeß-Stofffarbe.

Wenzel's Seifengeschäfte Langestraße 63, Radorferstraße 102.

90 St. q. u. r. Mantel, 90 St. lang, und e. Sofa. Melldrinf 71.

Bürgerleite. Zu vert. 1 P. Herrenleite 42 ges. Ang. zu verkaufen. Schulweg 68.

Stafe. Habe mehrere Ladungen Dinger gegen Herden oder Daserfirof abzugeben. Angebote an Frick Bahma, Fußwenzelsberger.

Wer poliert

schwarze Möbel n. dergl. wieder auf? Ang. unter 2 R 30 befördert Wütners, Kun.-Erbd. Gabelhof.

Die erwähnte Wohnung für vier erwachsene Personen, meist 3 Zimmer u. Küche, per sofort oder 1. Februar 1919 zu mieten ges. Ang. gebote an Autt. H. Köpfer, Baarenweg 7.

Gesucht auf sofort eine kleine möbl. Wohnung n. Küche im Preise von 600 bis 800 M für ja. Gebote. Angebote unter 2 R 126 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

100 Mk. Belohnung

demjenigen, welcher mit Rat eine 5-Grümm. Wohnung in Oldenburg nachweilt.

Herrn de Levie, Laubenstraße 20.

Beamtenfamilie mit 2 erwachsenen Kindern sucht auf möglichst bald eine Wohnung im Stadtgebiet, wenn möglich, mit Stall und Garten. Zuschriften mit Preisangebe erbeien nach Brate, Bahnhofsstraße 49 b.

Reine vom 1. bis 30. Januar gut getrocknete u. aufgespannte Kaninchenfelle zum Werben, Färben, Scheren an, Schw. Stunks, Bobel, Kern, granblau (patagonisch), Seal, Nutria, Maulwurf und elektrisch Seal oder zu Schußüberleber. Aufnahmestelle für Kaninchen- und Hasenfelle und lebende Kaninchen zu den höchsten Preisen. L. Schmieler, Achternstraße 51.

Arbeitsnachweis - Rechtsf.

Arbeitsnachweis Dienstags und Freitags von 8 bis 5 Uhr, Rechtsf. Freitags von 7 bis 3 Uhr Kurwidstraße 21. Unentgeltlich. Schuß- und Strumpffabrik Freitags von 8 bis 9 1/2 Uhr.

Arbeitsnachweis - Rechtsf.

Arbeitsnachweis Dienstags und Freitags von 8 bis 5 Uhr, Rechtsf. Freitags von 7 bis 3 Uhr Kurwidstraße 21. Unentgeltlich. Schuß- und Strumpffabrik Freitags von 8 bis 9 1/2 Uhr.

Anzuleihen gesucht

Auf ein Grundstück in Oldenburg im Schätzungswert von 38 000 M werden nach eingetrag. 15 500 M an sofort anzuleihen ges. Ang. Zinsfuß 4 1/2 Prozent. Angebote unter 2 R 135 an die Gesch. d. Bl. erb.

Zu verleihe

Zu belegen 5000 M, 8000 M, 125 000 M. Fr. Böger, Radde, Rechnungssteller und Auktionsgeschäft.

Zu belegen monatliche K. Calderow, Hamburg. Täglich Vertreter gesucht.

Zu belegen auf sofort oder später 5-10 000 R. Angebote unter 2 R 139 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gefunden

Gef. Porten, m. etwas Fuß. Steidng. Str. 61 ob. Ruff gef. Baarenweg 85.

Verloren

Berl. Sonnabend, am Friedenspl. Opernglas u. Kneifer. Abgegeben gegen Berl. Baarenstraße 20.

Verloren vor 8 Tagen von einer Frau eine blaue G.-Tasche, Gaf. od. Schüttingstraße. Bitte gegen Belohnung abzugeben Bergstraße 2.

Verloren im 1. Parkett des Theaters ein schwarzes Pelztragen. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Markt 8 L.

Sonnabend im Postgebe eine Briefkiste in. Inhalt liegen gelassen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei

H. Apeler, Oldenburg, Ehemerstraße 52.

Berl. Gde Karlsru. d. d. Bahnhofsstraße e. Portemonnaie mit Fuß, und 3 Briefe. Abg. bei Wehrns, i. Fa. G. Dömitze, Achternstr. 32, Wiedbr. W.

Berl. auf dem Wege v. Peters, Radorferstr., bis Seidenweg 53 e. Bitterkarte. Gegen Belohnung bitte abg. Seidenweg 53.

Verloren am Montag, den 23. d. M., im Oldenburg. Bahnhof ein Rehm. Dem Finder wird gute Belohnung zugeh. Bitte abgeben in d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen-Gesuche

Frau Agnes Blumensaal, gewerlos, Stellenverm., Alexanderstraße 43, Gde Westampstraße.

Offene Stellen

Gesucht werden: Schmeide, 16 Schuhmacher, 3 Schneider, 1 Stereotypent, 3 Sattler, 1 Heizungsmeister, 1 Richter, 7 Maurer, 2 Geizer, 1 Stellmacher, 1 Maurerlehrling, 2 Kaufmannlehrling, 1 Stellmacherlehrling, 2 Schmiedelehrling, 3 Malerlehrling, 1 Verkleiner für Kontor.

Stellung suchen:

Kaufleute, 1 Kupferstecher, 2 Klempner, 1 Maschinenbauer, 2 Elektromonteur, 1 Tapezier, 1 Ladierer, 1 Koch, 1 Bäder, 1 Tischler, 1 Maler, 1 Portier, 1 Arbeiter, 1 Werkmeister, 1 Maschinenführer, 1 Schiffskapitän, 1 Musiker, 1 Schriftführer.

Die Vermittlung ist kostenlos. Offene Stellen werden mündlich, schriftlich oder durch Fernsprecher (1081) erbeten. Geschäftsstunden von 8 1/2 bis 1 von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr. Sonnabendnachmittags geschlossen. Fachabteilung f. Polargarbeiter geöffnet von 5 bis 5 1/2 Uhr nachmittags. Fachabteilung für Schneider geöffnet von 12 1/2 bis 1 Uhr nachmittags.

Hauptarbeitsnachweis

Oldenburg, Steinweg 14

Gesucht auf sofort ein kräftiger Laufjunge nach der Schulzeit.

Ang. Schaefer, Donnerwegstr. 62.

Ang. Schaefer, Donnerwegstr. 62.

National-Defonomin.

7. Semester, die verbleibende, praktisch geordnet, hat, auch Stellung in Med. u. Biblioth., Paratropoganda (Anstuf.) oder ähnlichem. Angebote unter 2 R 175 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Lebens-Erfahrung.

Zur Lebenserfahrung unterer Tugendgeschäfte für hier suchen wir eine fleißige Person gleich weichen Standes, Kriegerinvaliden u. Frauen werden bevorzugt. Nur einmal hundert Mark erforderlich. Beschäftigung ist leicht. (Geheimarbeit.) Stellung durchaus selbstständig bei gutem Einkommen. Ausführt Angebote an die Adol.-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, „Danklabau“.

Weibliche.

Kindersfraulein zu 2- und 4jährigen Kindern gesucht; die Hausarbeit beaufsichtigen und nähen kann bevorzugt. Marx, Erfurt, Marktstr. 56.

Züchtiges Hausmädchen.

welches selbstständig kochen kann, ges. Ang. Marx, Erfurt, Marktstr. 56.

Tierarzneimittelfabrik

Vertreter bei hohem Verdienst. Nur redegewandte, strebsame Herren wollen sich melden, denen an einer Lebensstellung gelegen ist. Ang. erb. an G. Gagel, Hohenstein-Ernstthal.

Züchtige Vertreter

für Sapeten - Linoleum - Malerarbeiten an allen Plätzen gesucht bei hoher Provision.

A. Klingenberg,

Bremen, Knochenhauerstraße 15.

Aus dem Odenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit beizugebenden diesen Verlesenen Nachrichten ist mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Odenburg, 31. Dez. * Das Eisenerne Kreuz erhielt auf dem Felde der Ehre: Feldpostkapitän S. Albers, Oberpostkapitän in Odenburg. Das Friedrich-Lugwits-Kreuz erhielt er bereits früher.

i. Barel, 30. Dez. Die alljährlich veranstaltete der Verein 19er Dragoon im Vereinslokal, Alfred Althens Gasthaus, am Reichnachtsabend eine Weihnachtsfeier, verbunden mit Besichtigung. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt; auch nahmen mehrere in den letzten Tagen aus dem Felde heimgekehrte Krieger daran teil. Der rührig Vorsitzende, Herr Gustav Schwabe, hatte es sich diesmal nicht nehmen lassen, sämtliche Kinder der Vereinsmitglieder reichlich mit nützlichen Sachen zu beschenken, und außerdem wurden sämtliche Anwesenden mit Äpfeln und Kaffee bewirtet. Pastor Siegelmann hielt eine Festrede. Gesang- und Klavierdarbietungen wechselten miteinander ab, und so schnell verlief der gemüthliche Abend.

i. Barel, 30. Dez. Schiffer Foremann verkaufte seine zu Varelhafen bezogene Besichtigung für 15 500 M. an Rieghändler Brumminga in Barel. Ferner verkaufte Meinert Ummert seine Gastwirtschaft für 19 500 M. an seinen Bruder Hermann Ummert.

Zur Wallbewegung.

Das Wallrecht, das die deutschen Frauen erhalten haben, geht sehr viel weiter, als das in England verliehene. Es ist nun ihre Pflicht, dafür zu sorgen, daß es unsern Vaterlande zum Guten gedehle, daß es den moralischen Aufstiege herbeiföhre, den wir so dringend nötig haben und durch den wir trotz äußerer Niederlage democh siegreich sein können.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für den Inhalt des Sprachs übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber eine Verantwortung.

Mittheilung. In der letzten Zeit ist besonders abends und sogar nachts durch das Feuerwerk sog. „Fünfschiffe“, „Bomben“ und „Kanonenschiffe“ in der Stadt und Umgebung viel Lärm verursacht worden. Das hat in dieser ereigten Zeit manche ängstlichen Gemüther beunruhigt. Es wäre wohl zu wünschen, daß die in dieser Sache zuständigen Behörden gegen diesen Lärm einschritte. E. D.

Briefkasten.

A. M. in A. Wir möchten uns in der von Ihnen angeregten Frage nicht äußern. Was verlangt viel Platz, und den haben wir nicht, damit dem neuen Regiment.

Die Weiße. Wir können Ihnen auf Ihre Frage nur die Antwort geben, daß mit dem Tode jedes organische Leben und Wachstum des Individuums aufhört. Haare und Nägel zeigen allerdings in der ersten Zeit des Todes noch eine geringe Zunahme.

W. in D. Es ist noch keine Bestimmung über die Sommerzeit getroffen.

G. B. W. Zur Befestigung der Miteffer empfiehlt sich folgendes Verfahren: Man lasse sich aus 5 Gr. Schwefelmilch, 2 Gr. kohlenfaurem Äthium, 10 Gr. gereinigtem Glyocerin und 20 Gr. Franzbranntwein eine Paste herstellen, befeuchtet damit vor dem Schlafengehen die betreffenden Stellen nach gründlicher Wäsung und sorgfältiger Eröndung und bedeckt dieselben Am Morgen ist wieder abzuwaschen und eine Salbe aus 5 Gr. Präzipitat, 40 Gr. Lanolin und 10 Gr. Baseline einzutreiben. Dies ist mehrmals zu wiederholen. Man muß dabei auch auf regel-

mäßige Darmtätigkeit bedacht sein und sich des Genußes alkoholischer Getränke und scharf gewürzter und gewürzter Speisen enthalten. Die Behandlung der Miteffer besteht in dem Anstrichen der Miteffer mittels penicillid gereinigter Fingerringel oder mittels eines Comodenquerschnit und Abreibung der Haut mit Seife. Die schwärzlichen Köpfe der Comoden kann man durch verschiedene Mittel beseitigen, z. B. durch fortgesetztes Anstrichen von Essig oder Zitronensaft.

Amosiner des Schützenhofweges. Bis auf die Holzmaße liegt das zur Befestigung der Leitung erforderliche Material auf Lager. Die hölzernen Leitungsmatten kommen vom Harz. Sie konnten bisher der Güter Sperre wegen nicht zur Anlieferung kommen, und es läßt sich auch noch nicht übersehen, wenn sie eintreffen. Nach Eingang der Matten soll sofort mit der Montage begonnen werden.

Alter Abonement. Sie müssen 6 Jahre gebient haben, Ein Besuch ist an das Gendarmereionnando Odenburg zu richten. Das Einjährigengehens ist nicht erforderlich. Die Einstellung erfolgt als Gendarm. Wegen des Fortbewaltes streben Sie am besten bei der Registratur der Fortbewaltes herbeiföhrt (Haus vor der Landesparatasse herbeiföhrt am Markplatz, drei Treppen hoch) vor. Dort werden zunächst einige Fragen persönlich an Sie gerichtet und Ihnen dann die Bedingungen mitgeteilt.

N. S. Sie klagen über das Essen in der Kaserne. Nicht über den Inhalt so sehr, wie über die Form, über die ewige Suppe. Durch Kartoffelzugabe würde dem doch abgeholfen sein! Es ist dieserbe Klage, die seit Jahren in den Kasernen laut wird. Eine richtige Hausfrau kann sich gar nicht denken, daß das bei den Zutaten, die der Kasernen- und Kasernküche zur Verfügung stehen, nicht geändert werden könnte. Warum bekommen Sie denn eigentlich nicht genug Kartoffeln? Wir wissen keine andere Abhilfe, als daß Sie sich an den Soldatenrat wenden.

Rad Felmenhorst. 1. Die Umarmungen mit dem Großherzog sind noch im Werden. 2. Der Präsident tritt für baldige allgemeine Wahlen ein; siehe den Antrag des Freihautes Odenburg-Districtsland bei der Reichsregierung. 3. Es sind Verhandlungen im Gange. 4. Siehe unter 2. 5. Platzmangel!

Kastanienallee. Reifezeugnis von Gymnasium, Realgymnasium und Ober-Realshule. Schriftliche Meldung bei der Oberpostdirektion. Erlaubnis: Erlaubnis des rechnerischen Dienstes, 1 Jahr, und akademische Studien, 3 Jahre. Referenzarbeit: Bessere Ausbildung im Betriebs- und Verwaltungsdienst, mindestens 3 Jahre. Prüfungen: Vorreferendar- und Postreferendar-Prüfung. Postreferendar rückt später in höhere etatsmäßige Dienststellen der Verwaltung ein. Zahl der anzunehmenden Bewerber nach Bedarf. Gegendünftig keine Ausnahme. Wann wieder Annahme stattfinden wird, ist noch nicht zu übersehen.

A. M. in A. Sie schreiben im Anschluß an die Schilderungen der Finanzansprüche der A- und S-Märe: Es möchte zeitgemäß und berechtigt sein, die Frage aufzuwerfen, wie groß der Geldbedarf unserer odenburgischen A- und S-Märe bisher war, wer die Höhe der Bezahlung festsetzt, ob und welche Kontrolle über die Verwendung der öffentlichen Gelder geübt wird, ob Maßregeln vorgehien sind, die es wirksam verhindern, daß einzelne Personen sich durch das Geld der Steuerzahler bereichern, ob und wie die vom Landtag ernannte Beihilgung der Verwaltung durchzuführen geacht wird. Das sind lauter Fragen, die für den Steuerzahler angeht, der unübersehbaren Lasten der Zukunft eine ganz hervorragende Wichtigkeit haben. Die A- und S-Märe können sich ein Verdienst erwerben und zunehmende Beunruhigung und wachsende Mißtrauen bannen durch eine faßliche, wohlüberlegte und zuverlässige öffentliche Aufklärung.

Handschriftendungen.

Die zur Beurteilung einzuliefernden Handschriften sind natürlich und abschließlos anzuerkennen; auch ist möglichst Alter und Stand der betr. Persönlichkeit anzugeben. Handschriften von Gebildeten, Kassen usw. sind als zur Deutung wenig geeignet zu verzeichnen. Auskunft 50 S. Ausführliche (briefförmig) Auskunft 1 A.

Kofel. Zur Charakterisierung reichlich wenig Schriftanlage zur Phantasie und zum Ausbrechen aus den gewohnten Bahnen. Großzügig und feinsinnig in merkwürdiger Mischung. Gutmütig, aber nicht einseitlich.

Kofemarie B. Beständig und tüchtig. Nicht im Sinne von Buchstabengerechtigkeit, ab und zu auch gegen das Perkommen. Frisch und flott, aber dabei energisch.

Zugeburg 24. Eine tiefe und schöpferische Natur. Reich und gefühlsfark. Mit allen Ausdehnungsmöglichkeiten ausgestattet. Läßt sich gern gehen, bräutet Jügel.

Luise. Trotz aller Gelehrtheit eine gedankenreiche Natur, aber sprunghaft und ziemlich unüberschaubar. Zu Abschwimmungen geneigt. Unternehmenden Sinnes.

Blondchen. Empfindsame Seele, zu einem fremdbildlichen Humor geneigt. Unvollkommene Wesen. Aber nicht besonders klar im Denken.

Therese. Sehr geordnete Natur. Aber nicht sehr weit sichtig. Kraftvoll, aber nicht sehr ausdauernd. Sehr beherrschtes Temperament.

Ganja Nr. 50. Schwärzfällig und verb. Aber dennoch Sinn für allerhand Feines. Kein großer Gebantenreichtum. Klebt am Boden.

W. S. Ein geübter, grundfester Charakter, zuverlässig und gradlinig. Keine große Entschlossenheit und wenig Wagemut, aber Arbeitskraft und Entschlossenheit.

Schwoher Maria. Merkwürdig vielgestaltig im Wollen. Schwer unter einem Hut zu bringen. Kraftvoll in der Empfindung. Aber unklar in den Zielen des Strebens. Starkes Gefühl.

Margarete. Eine feinsinnige, gefühlsmäßige Persönlichkeit. Nicht sehr klar in der geistigen Anlage. Warm empfindend, aber nicht über das Gleichmaß des Landläufigen hinausgehend. Sinn für Ordnung und Hauslichkeit.

Trugardt. Ein aufrechter Charakter, der nicht viel Rücksicht nimmt. Mißbegiehung und keulässig. Lebensfark und unbedimmter tatfarkig.

H. L. Wenig Lebensenergie und wenig Charakterentwicklung. Gute Anlagen auch für die Ausgestaltung der feinsten Eigenschaften. Doch ein ziemlich unbeschriebenes Blatt. Na-cl. Selbstgefällig und eigenfinkig. Neigung zur Beckbeinigkeit. Wenig Ueberlegung und innerer Bereitschaft zum Gefühlsüberwindung.

S. B. U. Es regten sich Kräfte zur Selbstständigmachung. Kraftvolle Impulse tauchen auf, aber die fackliche Torheit herrscht noch vor.

S. B. 128. Ein solider, ordentlicher Mensch mit Grundfähen, der in dessen dem Gefühlsleben seinen gehörigen Spielraum läßt. Ueberlegam und nicht schnell im Entschluß, aber zäh im Durchhalten.

Kirchliche Nachrichten.

Lambertikirche. Am Altjarsabend, 31. Dez., Stürgisches Gottesdienst (6 Uhr): Oberkirchenrat Iben. Liturgischer Gottesdienst (8 Uhr): Pastor Hoyer.

Am Neujarsstage, 1. Januar 1919, Hauptgottesdienst (10 Uhr): Kirchenrat Willens. Hauptgottesdienst (6 Uhr): Pastor Pleus. Kollekte für das Evangelische Krankenhaus.

Evangelische Garnisonkirche. Am Neujarsstage, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Garnisonpastor Lamm.

Odenburger Kirche. Silvester-Gottesdienst 6 Uhr: Pastor Schütte. Gottesdienst am Neujarsstage 10 Uhr: Past. Dede. Kirche in Dornheide. Silvester: Gottesdienst, 5 Uhr nachmittags. Pastor Kolke. — Neujars: Gottesdienst, 10 Uhr., Pastor Holke.

Arme Mädchen.

Roman von B. Spdann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung)

Inzwischen war der abhangige Gegenstand all dieser Aufregung über den Markttag fort nach der Lindenasse gegangen. Es war ein trüber, regnerischer Frühlingstag und bereits finster. Nichte hatte sich länger aufgehalten, als sie beachtete, da das Wechseln so viel Zeit in Anspruch genommen hätte. Sie fand sich nehmlich zurecht auf den finsternen, häßlichen Gassen; denn von Straßenbeleuchtung konnte kaum die Rede sein. Zwar besaß Rodenberg sogar elektrische Lichter, war wegen leider die häßlichen Glühbirnen bescheidener Lichtstärke in solch ungeheuren Abständen angebracht, daß sie wie Glühwürmchen in schwarzer Finsternis wirkten. Die Stadtväter hatten den Fortwachen der heutzutage Wohnung gebrungen und eine elektrische Central durch einen unternehmungsgeistigen Mühlendirektor bauen lassen, indem sie um den Anschluß der städtischen Gebäude sowie die Straßenbeleuchtung zufragen. Er erhielt für die große Lat den Titel „Königlicher Kommissionsrat“, den ihm der Landrat beschaffte. Jeder erlaubte sich indes die weise Verwaltung des Stadtsäckels nicht, daß die elektrische Beleuchtung einen Mehraufwand an Kosten verursachte. Da nun aber elektrische Licht lieber armer als das brave Petroleum ist, so wurden statt der behandelten 500 Petroleumlampen nur 100 elektrische angebracht. Als sich die Bürgerchaft an dem denkwürdigen Tage der Eröffnung aemelos, in Erwartung eines leuchtenden Lichterplanzes, vollständig auf den Straßen anford, mußte sie die große Enttäuschung erleben, das es finstler als je war. Auf dem Ring schwankte eine seltene Wagenlampe melancholisch im Winde im Mittelpunkte des großen Platzes, und von jeder Markte gähe bescheiden ein

kleines Glühwürmchen. Dazwischen lag schwarze Finsternis. Man tröstete sich damit, daß die Geschäfte, wenn sie erst angegeschlossen wären, durch ihre Schaufensterbeleuchtung auch die Straßen erhellten würden; na, und Sonntag, wenn sie geschlossen waren, konnte man ja auch bei Ruhe pflegen. Jedenfalls war Rodenberg stolz darauf, eine durchaus moderne Stadt zu sein, die sich alle Einrichtungen der Neuzeit zunutze machte.

Wirkliche bereitete viel Freude mit ihren Einkünften, und zum ersten Male seit ihrer Lebensbelegung ihrer herrliche ein wenig Großhain in der bescheidenen Wohnung der Witwe.

In der Familie des Bürgermeisters wurde inzwischen hin- und herberaten, ob es denn gar keinen Weg gebe, Frau Küttner in die Gesellschaft zu ziehen. Es war doch geradezu unelblich, daß da mitten unter ihnen jemand lebte, der sich um keinen Menschen kümmerte. Man war ja schließlich kein Unmensch und geniert, der Frau zu verzeihen, daß sich der Mann Schulden halber erschossen hatte. Den Großaufmann Küttner konnte ja jeder marn. Auf der Kaiser-Wilhelmstraße hatten sie gebohrt, und im Sommer in Scheitling. Es war bis zu diesem bedauerlichen Bankrott eine hochachtbare Familie.

„Und jetzt haben sie gar nichts mehr?“ fragte Kläre, die hübsche, janzalbjährige Tochter, in der Stadt allgemein „Bräutlein Bürgermeister“ genannt. „Wohel zahlte sie denn Steuern?“

„Das ist Unmögcheimnis, Jungfer Rasewitz,“ erwiderte der Stadtkämmerer würdevoll; da er indes keineswegs abgeneigt war, Auskunft zu geben, sagte er gemüthlich hinzu:

„Es soll ihr tatsächlich nichts geblieben sein. Sie arbeitet für eine Dresdener Firma, und die älteste Tochter, die eine selten gut bezahlte Stellung in Berlin hat, unterstützt sie.“

„Na, trotzdem,“ äußerte sich die Frau Bürgermeister. „Zaufendmarktliche verdient man sich doch nicht als Geschäftsfrau! Die Sache ist höchst bedauerlich.“

„So, allerdings, man mühte hier klar sehen. Man muß doch über die Verhältnisse der Leute, mit denen man zusammenlebt, unbedingt Bescheid wissen,“ sagte der Vater beklümmert.

„Weißt Du, Mädchen,“ erklärte die Frau Bürgermeisterin nun positiv, „ich gehe einfach morgen zu der Küttner hin und fordere sie auf, Mitglied des Vaterländischen Frauenvereins zu werden; denn muß jede deutsche Frau angehören, ob arm oder reich. Sie kann ja den niedrigsten Beitrag zahlen. Da werde ich einmal vorfichtig sondieren.“

„Eine großartige Idee, liebes Fräulein!“ rief der Bürgermeister schmunzelnd. „Es geht doch nichts über eine kluge Frau! Das ist eine wahre Gottesgabe!“

Die Frau Bürgermeisterin lächelte geschmeichelt und reichte ihrem Gatten eine besonders sarkastische Scheide Spielgans, die sie in unübertroffener Güte alljährlich in großer Zahl bereitete.

„Mädchen, darf ich mit?“ fragte Kläre. „Gabriele Küttner wäre doch ein netter Bekker für mich.“

„Das Mutter erst mal alles hingeben, damit sie sondieren kann. Was weißt nicht, wie die Mädchen sind,“ entschied der Vater.

„Du hast recht, Mädchen; was den Umgang junger Mädchen betrifft, kann man nicht vorfichtig genug sein — und der Zaufendmarktchen!“ sagte auch die Mutter.

„Da der Zaufendmarktchen!“ sagte auch der Vater und meißelte mit seiner würdevollen Gattin einen verständnisvollen Blick.

Doch es galt, die unbehändige Kläre von diesem heiklen Thema abgudringen. So fuhr er interessiert fort:

„Sag mal, Kläre, weißt Du immer noch nicht, was geftern bei Dottors los war? Als ich vom Abendessen kam, war im Salon und im Esszimmer Licht.“

„Ach, natürlich; als ich heute zum Friseur ging, hat mir's ja die Frau Küttner sofort erzählt. Antonsichters und der Major waren zum Abendessen da. Es hat ein

Vertical text on the left margin, likely a library or archival stamp.

